Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

21.5.1931 (No. 140)

farlsruher Zagblatt

teinaspreis: monatlich 2.40 M frei Haus. In ulerer Gelchäftisstelle oder in unseren Agenturen absobit 3.10 A. Durch die Polit bezogen monatisch 2.40 M leicher Jukellaeld. Im Falle höherer Gewalt hat der ideinen feine Ansprücke bei verspätetem oder Richtschen der Zeitung. Abbekellungen werden nur die auf den folgenden Monatsletzten angenommen. In beiertags 10 L. Sonnstinzelten in den folgenden Monatsletzten angenommen. Id beiertags 10 L. Sonnstinzelten. Annvareileseile oder deren Raum 33 L. Sonnstinamestle 1.25 M, an erster Stelle 1.50 M. Gelegenstigmenstelle 1.25 M, an erster Stelle 1.50 M. Gelegenstigmenstelle Bei Wiederholm Wabatt nach Tarif, der bei Artik Bei Wiederholm Phabatt nach Tarif, der bei deitschaftlung des Zablungszieles außer Araft tritt.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Dyramide" Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den volit;schen u. wirtschaftspolitischen Tell: Dr Ga. Brizner: für Baden, Tokales u. Sport: Fred Pees; für Peulleton und "Bpramtde": Karl Jobo; für Musik: A. Rusdoll v h.; für Inserate: H. Schriever, sämtlich in Karlsruhe, Karl-Priedrich-Sirake 6. Sprechftunde der Medaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: B. Pietiffer, Berlin SW. 68, Zimmerstraße 98, Tel.-Amt 2, Klora ISI6. Hüt unverlangte Wanuffrint sibernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Druck Berlag "Concordia" Zeitungs-Berlags-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Karl-Priedrich-Straße 6. Geschäftskiellen: Kaiserstraße 203 und Karl-Priedrich-Traße 6. Fernipr. 18, 19, 20, 21. Pohischesfonto: Karlsruhe 9547.

Konferenz der Finanzminister in Berlin.

In villnu Künzn.

Der Badifche Landiag hat gestern mit allen fegen John Stimmen bei fünf Enthaltungen bie Staatshaushaltsordnung angenommen.

Der Europa-Ansichuß hat am Mittwoch das aben men für die Schaffung einer internatio-laten landwirtschaftlichen Sprothekenbank mit dem Sig in Gens einstimmig angenommen.

Der Bölferbunderat hat gestern in geheimer beginnenden Abrüftungskonferenz aus:
n. Im Sinblick auf die großen Gegen:
die sich zwischen den bentichen und eng-Unifaffungen in ber Frage ber Offen= legung des Rüftungsstandes gezeigt haben, bescholb der Rat, diese Frage auf Freitag zu vers

Der Bericht des Dangiger Bölferbundstom: Bonnes über die polnische Beichwerde soll am Donerstag ober Freitag vor dem Rat zur Ber-landlung gelangen. Der Bericht lehnt die pol-nische Forderung auf militärischen Schutz der volnischen Interessen in Danzig als unbegründet

Bar bem Reichspräfidenten fand am Mitts fait, in der Rieler Forde eine Flottenparade

Bor einigen Tagen wurde in München auf bem Speicher eines Haufes im Nordwesten der kahmt. ein Waisenlager entdeckt und beschlagen tahmi. Das Lager, das nach den polizeilichen bestimmt war, bestand aus einem Maschinensehr mate, bestand aus einem Maschinensehr mate, bestand aus einem Maschinensehr newehr, mehreren Infanteriegewehren und einis den Risten Munition.

Die Madrider Zeitung "La Bor" bringt eine Melbung, nach der jämtliche ansländischen Zestiellen Spanien verlassen haben. Die spanischen Biglieder des Ordens hätten sich zu ihren damilien besetzt wellten besten welchen beiter Reit sich damilien begeben, mährend ein kleiner Rest sich bech bem Stammsis des Ordens in Lovola bestehen habe, um von dort aus gemeinfam das and an verlassen.

Der vor einigen Wochen von der neuen spas dichen Begierung wegen seiner Berdienste um Regierung wegen seiner Berdienste um Urmee ernannte Generalkapitän der spanischen den Frankler gestante General Aguillera ist im Alter leiche Independen der war durch zahler wordirektorialen mit Parlamentariern and wischenstellen Zeit bekannt. Er hatte a. Canches Guerra gelegentlich geobrseigt.

Die Babl der Arbeitslosen in England ift ngenüber der Borwoche um 2675 Personen ge-legen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen be-tigt nunmehr 2582511.

abend Belle (Areis Barburg) find am Dienstag dend durch ein Schabensener drei große duernhöse ein Schabensener drei große kebengebäube wurden ein Ranb der Flammen. Icht dem Inventar konnte wenig ober gar flammen umgekommen. Anch Bieh ist in den ben ist dem Umgekommen. Der entstandene Scha-

*) Raberes fiebe unten.

Großfeuer in Suttenheim.

dini Scheunen burch Bligichlag eingeäschert. bente heim (Amt Bruchial), 20. Mai. sente früh 7 ihr ichlug der Blig in die in der Beilipsburger Straße ein. Im An In hellen vier angrenzende Schennen gleichfalls in betten Flammen, so daß ein Eingreisen der lah einer pillig anslichtslos erschien. Innersalb ein Eingreisen der benervehr völlig aussichtslos erschien. Innerschift furber Zeit waren sämtliche Schennen bis bei Grundmanern niedergebrannt. Die debermehr mußte sich darauf beschränken, ein ber greifen der Flammen auf die angrenzenstennte der Brand als gelöscht betrachtet werden. Die der Brand als gelöscht betrachtet werden. der der Brand als gelöscht betramter weite diemlich bedentende Sachichaden ift größten: burch Bersicherung gebeckt.

Die Länder melden sich.

Wohlfahrisausgaben und Noiverordnung.

(Gigener Dienft des "Rarlernher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 20. Mai. Im preußischen Sinangministerium bat am Mittwoch unter dem Borfit des preußischen Finangministers Dr. Sopter - Nichoff eine Bettinden unter dem Vorfis des preußtichen Finanzministers Dr. Höpster-Aichosst eine Konferenz der Finanzminister der Länder fowie Hattgesunden. Die größeren Länder sowie Hamburg waren durch ihre Minister, die ilbrigen durch ihre Reichsratsmitglieder verstreten. Benn es sich bei dieser Konsernz auch um die recelmöbisch Einem wird konsernz auch um die regelmäßige Finangminifferfonfereng banbelte, die etwa alle Bierteljahre ftattfinbet, fo fommt den Besprechungen angesichts der geipannten finangpolitifchen Lage und der bevor-ftebenden Rotverordnung der Reichoregierung bod eine bejondere Bedeutung gu.

Dies erhellt auch daraus, daß der Reichs-finangminifter Dr. Dietrich eine Beitlang an den Beiprechungen teilnahm. Der Reichsfinangminifter gab einen eingehenden Bericht über bie Finang- und Raffenlage bes Reiches und ging auch auf die von der Reicheregierung geplanten Dagnahmen auf finangpolitifchem Gebiet ein. Es wurden dann alle finanziellen Fragen durchgesprochen, die die Lander intereffteren. Die Länderminifter trugen dabei ihre Buniche vor, die por allen Dingen dabin gingen, die Länder und Gemeinden von den großen 28 offfohrtsausgaben gu entlaften. Die Ronfereng faßte feine Beichluffe; da dies auch nicht ibre Aufgabe ift. Wie weit die Bünsche der Länder bei den tommenden Beichlüffen des Reichstabinetts Berücfichtigung finden werden, läkt sich im Augenblick noch nicht überseben.

Das Reichstabinett wird, wie beabfichtigt, Ende der Boche gujammentreten, um die Bor- 1

ichläge durchauberaten, die von dem Rabinetis-ausichus gemacht worden find. Welche Beichliffe das Rabinett im einzelnen faffen wird, burfte an einem Teil auch von der Frage abhängen, wie die Arbeilslosenfürsorge gestaltet werden soll. Neuerdings steht im Vordergrund ein Plan, die Artsenfürsorge und die Bohlfahrtserwerdslosenfürsorge zusammenzulegen. In welcher Beise diese Zwiammenlegung durche gesührt werden kann, ist noch offen. Es wurde in der heutigen Ronfereng ber Finangminifter der Länder auch über die Frage der Aufbringung der Mittel für die neue Fürsorge gefprochen. Wie wir hören, wird vor dem Erlaß
der Notverordnung noch eine Ministerpräsidentenkonfereng in Berlin gusammentreten, in der der Reichskangler die Rotverordnung im einzelnen vorlegen wird.

Bie im Bujammenhang mit den finang und fogialpolitifchen Magnahmen verlautet, burfte bie Braunstommiffion, die die mit ber Arbeitslosigkeit jusammenhängenden Fragen untersucht, wahrscheinlich ihre Gutachten vor Pfingsten nicht mehr erstatten. Es hat sich gezeigt, daß neben den großen Fragen, wie etwa der einheitlichen Zusamensasjung aller drei Zweige der Erwerbstofenunterstützung, auch swiege Rebenfragen einer eingehenden Bershandlung bedirfen, wie jum Beispiel der Berariss Arbeitslofigkeit und Arbeitsläfigkeit. — Die Braunskommission wird daber erst am Dienstag nach Pfingsten die Berhandlungen wieder aufnehmen. Man hofft nun, daß die Kommission bis jum Ende der ersten Boche nach Pfingften ihre Arbeiten abschließen wird.

"Stolze Augenblice"

Stapellauf des Pangerkreugers "Deutschlaud" hat sieder in allen deutschen Herzen ein frendiges Echo geweckt. Sie war das Bekenntnis zu einer mutigen und aufrechten Angenpolitik, die sich keine unmöglichen Ziele steck, die sich aber doch wirt dem berechteten untstalen best teine unmöglichen Ziele steckt, die sich aber doch mit dem berechtigten nationalen Stolze des deutschen Bolkes im Einklang hält. Die Lehren, die der Reichskanzler in dieser Beziehung ans dem Stapellauf des Panzerkrenzers "Deutschland gezogen hat, können als die Nichtlinie unserer Außenpolitik nicht eindringlich genug seitgehalten werden. Der Reichskanzler hat der alten deutschen Marine und ihrer Leistungen mit ehrenden Worten gedacht. Er hat auch rühmend hervorgehoben, daß das deutsche Wolk trotz seiner wirtschaftlichen und sinanziellen Nöte es für seine selbswerständliche Kilicht gehalten hat, seine Wehrkrast so start auszubauen, wie die feine Behrfraft fo ftart ausgubauen, wie bie aufgegwungenen Bertrage es erlauben. Dies alles mag vielleicht unseren unentwegten Pazi-siften gegen den Strich gegangen sein, dem über-wiegenden Teil des deutschen Volkes waren die Worte des Meichskanzlers aber sicher aus dem

Bon bem Richtlinien, die ber Reichstangler in feiner Rede gezogen hat, verdient eine vor allen seiner Rede gezogen hat, verdient eine vor allen Dingen unsere Beachtung. Ein Volf, wie das deutsche, so meinte der Reichskanzler, kann stolze Angenblicken icht ent behren, bie ihm zeigen, daß es doch noch zu Großem befähigt ist. In diesen Worten liegt eine außervordentlich tressende und tiese Seelenkenntnis, die unserer Außenpolitik unbedingt die Richtung weisen nuß. Es liegt auf der Sand, daß der starke Julaus, den die Nationalsozialisten sinden, zu einem sehr erheblichen Teil auf seezische Wickerftandsregungen des deutschen Volkes zurückzussischen ist, das sich jahrelang eine brutale Behandlung durch unsere Gegner gesallen tale Behandlung burch unfere Gegner gefallen laffen mußte und bas in diefem Geelenguft und fehr empfänglich für starte nationale Bersprech-ungen geworden ist. Die Boraussehungen, die sich hier auswirken, werden in den nächsten Jahren sicher nicht an Kraft und Bedeutung ver-Die Opfer, die das deutsche Bolt dem aufgezwungenen Friedensvertrag bringen muß und auf die auch der Reichstaugler in feiner Rieler Rede wieder hingewiesen hat, werben in den nächften Jahren nicht leichter, fondern eher noch brudender werden. Die Notverordnung, die das Rabinett vorbereitet, wird tief in das wirtichaftliche Leben weiter Bolfsichichten einschneiben und man wird sich wohl baran ge-wöhnen muffen, die Soffnung auf eine rasche Wiederfehr guter und glüdlicher Zeiten als eine Illufion au betrachten. Der Geelenguftand, der dadurch erzeugt wird, verlangt unbedingt einen Ausgleich, und es ift ein Berdienst des Reichskanglers, daß er dieser Erkenntuis in seiner Kieler Rede vifen Ausdruck gegeben und damit der deutschen Außenpolitit einen neuen Impuls verliehen hat.

Das beutiche Bolt fann ftolge, Angenblide nicht entbehren, die es von feiner täglichen Rot ablenken, die ihm jum Bewußtfein bringen, daß es für eine beffere Zukunft fampft und daß es die Kraft hat, fich feine ebemalige Größe wieder aufaubanen. Hierin liegt das Programm einer aftiven und tatfräftigen Außenpolitif, die die Meisterung des dentschen Schickjals entschieden in die Hand nimmt. Eine verantwortungsbewußte Regierung muß sich auf das Erreichbare beschränken, aber sie muß auch in diesem Rahmen eine Tä-tigkeit entsalten, die das deutsche Bolk innerlich in Anspruch nimmt und die ihm in außenpolitiichen Fragen eine gewisse seelische Entlastung von dem Druck der Wirtschaftsnot bringt. Es muß dem deutschen Volke zum Bewußtsein kommen, daß es nicht widerstandslos einem dumpfen Schickal preisgegeben ist, sondern daß die Regierung alles baran fest, das Schicfal au wenden. Dieses Bewußtsein erfüllt mit neuer seelischer Spannung und hilft manches überjeelischer Spanning und dust mannes uber-winden, was sonft unerträglich wäre. In die-sem Sinne hat der Neichskanzler den Stapel-lauf des Panzerkrenzers "Deutschland" geseiert, als einen stolzen Augendick, der uns beweist, daß wir troß aller Not noch Großes zu leisten imstande find. In diesem Sinne bat er die Unterscheidung ber Bolfer in Nationen ungleiden Rechtes und ungleicher Sicherheit abgelehnt und für Deuischland bas Recht in Anspruch ge-nommen, aus dem Widerstand gegen jede ernsthafte Abruftung die Ronfequengen gu gieben. In diesem Zusamenhang hat er auch gefordert, baß Deutschland die gleiche Baterlandsliebe und ber gleiche nationale Stold zugebilligt wer-

Wegeners Leiche gefunden.

Das Ende des Forfchers im Grönlandeis.

Profesior Affred Begener, beffen lette Gpuren 150 Rilometer von der Station Gismitte fürglich von der nach ihm foricenden Silfe: expedition festgeftellt murben, ift, wie jest bes richtet wird, tot aufgefunden worden. Die Leiche war von Gingeborenen geborgen und forgfältig in Gelle eingenäht worben.

Berlin, 20. Mai.



Prof. Dr. Wegener.

Die Expedition, bei ber ber berühmte Grön-landforscher jest den Tod gefunden hat, war am 1. April 1980 von Appenhagen aufgebrochen. Sie erreichte Anfang Mai Godhaun (Beftgrön-land) und Ende Juni die Kamarajut-Bucht, von wo sie über den Gletscher gleichen Namens auf das Julandeis vordrang. Am 31. 7. wurde die Witte zwischen dem westlichen Stützunkt, dem Umanaf-Fjord, und dem öftlichen, bem Gforeson = Sund, erreicht. An diesem Bunkte in 3000 Meier Sobe wurde eine Station, die "Bentralstation oder Station Mitte", je 400 Kilometer von dem Ost- und Bestrand Grön-lands entfernt, errichtet, auf der Dr. Georgi-Samburg und Dr. Sorge=Berlin 1930 bis 1931 überwinterten.

Mis Ende Ceptember letten Jahres eine Sundeighlittenkolonne, die die Aufgabe hatte, die Zentralstation "Eismitte" mit Proviant zu versiorgen, die Nachricht brachte, daß Dr. Georgi und Dr. Sorge, falls bis zum 20. Oktober die noch fehlenden Inftrumente und der Rest des leberminterungsmaterials nicht eingetroffen fei, mit Sanbichlitten nach ber Beftftation durückatschren versuchen würden, brach Begener so fort nach ber Zentralstation auf, um das Borhaben seiner Freunde du vershindern. Die Erwägung, daß die Durchquerung Grönlands, die im Sommer eine sehrschwierige Angelegenheit bildet, im eintretenden Bosorminter beinahe unwählich ist bewege ihr schwierige Angelegenheit bildet, im eintretenden Posarwinter beinahe unmöglich sei, bewog ihn, mit Dr. Loewe und 15 Grönländern Station "Eismitte" aufzusuchen. Einer der surcht baren Schne est ürme, die um jene Jahreszeit in Grönland häusig sind, nahm den meisten von seinen eigeborenen Begleitern den Mut, er mußte den Weg mit Dr. Loewe und dem treuesten grönländischen Begleiter Raszmus allein fortsetzen und erreichte noch Ende Oftober die Zentralstation, wo Dr. Loewe zu-richtlieb. dem während der surchtbaren Reise rüchlieb, dem mahrend der furchtbaren Reife famtliche Beben erfroren maren. Rasmus und Begener traten allein ben Rudweg an.

Sieben Monate lang hörte man nichts mehr von der Station "Gismitte", bis endlich Ende April die Berbindung wieder hergestellt werden Alle dort weilenden Forider wurden gesund angetroffen, von Wegener und seinem Begleiter aber war bis jeht noch keine Spur gesunden. Während der nun unternommenen Dilssexpedition en wurden 255 Kilometer von der Beststation entfernt Begeners Schliften gesunden und bei iso ten gefunden, und bei 189 Kilometer fand man Begeners Stier im Schnee aufgestellt. Schon damals war mit ziemlicher Sicherheit mit dem jeht bestätigten Tod des Forschers zu rechnen. Professor Wegener hat im Spätjahr in Grön-land seinen 50. Geburtstag geseiert. Abrüstungsdebatte im Rat.

Geschloffene Front gegen Deutschland.

Genf Tagungsort, Benderfon Prafident der Abruftungstonfereng.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

ben, die die anderen Bolfer für fich in Anspruch

ilo. Sabraana Ju

Das alles find Richtlinien für eine aftive und felbitbemußte deutsche Außenpolitit. Es ift fein Bufall, daß der Reichskangler in feiner Rede auch des Reichsaußenminifters in feiner Tätigfeit in Genf gedacht hat. Denn der Blan Tätigkeit in Gent gebacht hat. Dellu bet pan-ber deutsch-österreichtschen Zollunion ist gegen-wärtig ja gerade die sichtbarste und bedeutsamste Auswirkung einer aktiven deutschen Außen-politik, die für sich genau dieselben Rechte in Anspruch nimmt, die man bei anderen Staaten für eine Selbstverständlichkeit hält. Auf der eine Gelbitverftanblichfeit halt. Linie diefer Außenpolitik liegt auch die Revifion der unerträglichen Zahlungsbedingungen, die uns im Saag aufgezwungen worden find. Bir ameifeln nicht daran, daß das Kabinett auch in diefer wichtigen außenpolitischen Frage icon im Laufe ber nächften Monate die Initiative ergreifen mird.

Blutige Zusammenftöße

im Arafauer Rohlenrevier.

TU. Rattowit, 20. Mai.

Am Dienstag fam es auf den Gruben in Ja: worzna im Arafauer Rohlenrevier ju blutigen Infammenftogen zwifden ftreifenben Bergarbeis tern und der Boligei, mobei feche Arbeiter getötet und fünfzehn ichwer verlegt wurden. Gerner wurde eine Angahl anderer Berfonen leicht verlett.

Bährend der Lohnverhandlungen jammelten fich vor dem Gebäude etwa 7000 bis 8000 Bergarbeiter an, um das Ergebnis der Befprechun= gen abzuwarten. Aus der Menge heraus wurden brobende Burufe laut. Bom Balton des Direftionsgebäudes versuchte ein Arbeitervertreter die Maffen gu beruhigen und ermahnte fie, auseinanderzugeben. Rommuniftische Agitatoren forberten darauf die Arbeiter auf, den Betrieb ftillaulegen. Als fich die ingwijchen berbeigerufene Polizei dem gebildeten Demonftration& aug in den Weg frellte, tam es gu den folgen= ichweren Beufammenftößen.

Der Bolferbunderat hat heute die Ab=

rüftungsfrage in Angriff genommen, Satte

ichen bas Berhalten ber Ratsmächte in ber Frage

der dentich-öfterreichtichen Bollunion gezeigt, daß

die Siegerstaaten nicht gewillt find, von ihrem

Machtstandpunkt abzugeben, jo mar die heutige

Abrüftungsdebatte geradean niederschweiternd. Reichsaußenminister Dr. Curtius verteidigte

den deutschen Antrag, der die Offenlegung

des Riiftungsftandes aller Machte als Grundlage für die Abrüftungstonferens fordert,

nachdem Senderson ben beutiden Boridlag als eine Erschwerung ber Abruftungsarbeiten be-

beichnet hatte. Dann wandte fich Briand gegen den deutichen Borichlag. Später verauftals

tete Baleffi in polnifcher Sprache eine alberne

Demonstration gegen den deutschen Ratspraft-

Fünftöpfige Familie verbrannt

TU. London, 20, Mai.

Bei einem Geuer in Gull fand am Mittwoch morgen eine fünftöpfige Familie den Tod in den Flammen. Das Feuer überraschte die Be-wohner im Schlafe. Die Feuerwehr murbe bei

Generaloberst von Kluck 85 Jahre alt.

ihrer Ankunft benachrichtigt, daß sich keine Men ichen mehr in dem Saufe befänden, so daß sie erst gar keine Anstrengungen machte, die in der Dechmannen

Dadwohnung eingeschloffenen Unglidsiden

retten.



Generaloberst Alexander von Kluck,

der Führer der 1. Armee im Weltfrieg, beging am 20. Mai jeinen 85. Geburtstag. Er hotte ichon die Kriege von 1866 und 1870/71 mitgemäßt und murde 1906 ober und wurde 1906, ohne dem Generalftab angehöt du haben, mit der Führung des 5, Armeeford betraut. Geine Truppen gelangten im Septem ber 1914 bis turg vor Baris, mußten aber folge unglücklichen Husgangs der Marnefalant

den Rückzug antreten. v. Kluck wurde 1915 ver wundet und lebt feit 1916 im Ruhestand.

denten, der die Berhandlungen in deutscher Wegen Pagvergehen vor dem Schnellrichter.

Genf, 20. Mai.

Das Urieil gegen die frangösischen Marineflieger.



Die beschlagnahmten französischen Militärflugzeuge auf dem Flugplatz Schweinfurt.

TU. Schweinfurt, 20. Mai.

Um Mittwoch hatten fich vor dem Schnellrichter die am Camstag in Schweinfurt ge-landeten frangofischen Marineilieger wegen Basvergebens und Ueberfretung der Luftver-fehrsordnung zu verantworten. Das Urieil Konsul die Abreise antreien.

lautete gegen den Gahnrich Rene ju 250 Mark, gegen den Maat Beifer zu 100 Mt. und gegen den Untermaat Beneze zu 100 Mt. und gegen den Untermaat Beneze zu 100 Mark Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten des Berfahrens. Die Internierung ist aufge-

Richt eine Stimme erhob fich gu Gunften der Offenlegung der Riftungen, die doch eine felbstwerftandliche Borausjehung für den prattifchen Erfolg ber Abruftungstonferens ift. In welchem Geifte diese Abruftungsverhandlungen gesührt werden, ging schließlich auch aus der Tatsache hervor, daß sogar der Bertreter Norwegens sich gegenüber dem deutschen Borichlag in Stillichweigen hüllte. Gehr merfwur-dig mar bas Berhalten Benberjons, ber fich als fünftiger Prafident der Abruftungefonfereng ftriftefber Reutralität befleißigen follte, aber in allen weientlichen Bunften für die frangofiichen Thejen Bartei nahm. Dem deutschen Außenminister blieb in diefer

Sprache leitete. Schlieflich famen auch noch

Grandi, der Japaner und der Jugoflame gum

Bort. Alle widersprachen dem deutschen Bor-

eifigen Situation nichts weiter übrig, als bie Bertagung der Angelegenheit auf Freitag voram Freitag ber beutiche Borichlag ab gelehnt wird. Deutschland steht in der Ab-ruftungsfrage vollkommen isoliert da. Wenn der Bolferbundsrat am Freitag die Offenlegung bes tatfächlichen Ruftungsftandes ber Machte ablehnt, fo ift für Deutschland ber Augenblid gekommen, wo es nicht nur die ents fprechenden Folgerungen gieben fann, fondern muß. Dann hat auch niemand mehr bas Recht, fich um die deutschen Ruftungen du fümmern; damit ift Deutschland berechtigt, in Zufunft auch jebe Frage über die deutschen Ruftungen abaulehnen.

Bor der Debatte über die Offenlegung des Rüftungsstandes hatte der Bölferbundsrat in geheimer Sitzung Genf als Tagungsort für die jum 2. Februar 1982 einguberufende Abrüftungstonfereng außerfeben. Die offigielle Antwort der englischen Regierung auf den Borichlag bes Bolferbundsrates, ben englischen Augenminifter Senderson jum Brafidenten ber Abruftungetonfereng gu mahlen, liegt bisher noch nicht por, jedoch mird vonfeiten der enge lifchen Abordnung erflärt, daß die Buftimmung der englischen Regierung feststehe und Sens der fon jest als gewählter Prafident der Abruftungstonfereng angesehen merden fonne.

Curtius bei Briand.

Genf, 20. Mai.

Bor dem Beginn der heutigen Ratssitzung fand eine vertrauliche Bujammentunft swifchen Dr. Curtius und Briand ftatt. Gerner trafen fich Senderson und der italientiche Außenminifter Grandi ju einer Ansiprache. In ber Bufammentunft awifden Dr. Curting und Briand find insbesondere die im Europaausschuß jur Behandlung gelangenden einzelnen wirtsichaftlichen Plane sowie die gefamte Konferenznächsten Tagen den Besuch von Dr. Curtius er-

Weber's schließt den Kaffee auf

Solcher Kaffee schmeckt kraf tiger und sieht viel besser aus

Renferlings europäische Gendung.

Bon Beinrich Berl.

Bum Bortrag bes Grafen v. Renferling in Rarlsruhe am 21. Mai.

Es unterliegt feinem Zweifel, daß Europa auf dem Bege dur Gelbitbefinnung fich befindet. Schon mar es nabe baran, fich felbit auf gugeben. Die Zeit der Affien-Mode, der China- und Indien-Mode, der Reger-Plaftit und Indianer-Romantit icheint endgültig vorüber. Es icheint allerdings nur fo. Denn man glaube nicht, daß diefe Welten, die einmal in unfer Bewuftfein getreten find, wieder ausgeloscht merden können. Aber soweit fie "Mobe" waren, find fie mit Recht versunten. Der "Geift tann nicht verfinken, weil er irgendwie

ewig ift, wie ber europäifche felbft. Zweifellos mare ber Begriff Europa an diefer Afien-Mode beinahe gescheitert. Bie es jedoch immer ift in der Geschichte: auch bier jeste rechtzeitig eine Reaktion ein, die nach-haltig genug war, den hemmungslofen Unter-gang aufzuhalten. Es ist das große Berdienst Mussolinis, diese Gesahr rechtzeitig erkannt zu haben. In seiner Rede in Mailand, Oktober 1922, ture vor dem Marich auf Rom, gab er geradesu die Formel seines Kampses mit den Borten: "Bom historischen Standpunkt aus be-trachtet, ist dies vielleicht der Kamps zwischen bem Beften und dem Diten, zwifchen bem chaveisch-fatalistischen Often, siehe Rußland, und uns weitlichen Bölfern, die sich nicht hinein-reißen lassen von Metaphysik und Schwärme-reien, die vielmehr greisbare rauhe Wirklichkeit brauchen" Go find denn Fascismus und Boiichewismus zu den beiden großen Antithesen amischen Europa und Afien geworden, die fich junachst feindlich gegenüber fteben, gegenüber=

steben müssen. In Mitteleuropa haben faft gleichzeitig zwei Bewegungen ben gleichen Impuls von swei periciebenen Gbenen her realifiert: Graf Cou-

denhove-Ralergi in der Paneuropa-Be-wegung und Bring Rarl Anton Rohan in ber Europa-Bewegung. Die Untericiede amigichen beiben laffen fich am beften babin pragt-Graf Coudenhove-Ralergi ift primar ökonomisch, Pring Rohan ist primär politisch. Die Realität scheint für Coudenhove-Kalergi zu sprechen. Trozdem darf die Bedeutung des politischen Akzentes nicht übersehen werden, wie mir am Beifpiel Muffolinis feben. Der Fafcismus betont geradesu den Brimat der Bolitif über die Wirtschaft.

Sier ift nun auch der Ginfatpuntt des Grafen Renferling. Es ift vielleicht nicht zufällig, daß durchweg der Abel die Führung der Europa-Bewegung übernommen hat. Auch Muffo-lini, der gwar aus dem Bolfe ftammt, betont ja die ariftofratifche Grundlage feiner Bolitif. Die Grunde für die Guhrung des Abels find burchaus verständlich: er ift der Trager der großen europäifden Tradition. Ge-wiß ift die Entwidlung feit der frangofifden wiß ist die Entwicklung jett der frankonichen Revolution unaussaltsam zu den unteren Schichten weitergegangen. Allein die letzten Ausläuser des europäischen Blutkadels sind noch immer die Träger der großen europäischen Idee, die ja bei der Masse heute eine wesentlich geringere Rolle spielt. Hür die Masse heitige Europa heute: Maschine und Sport. Aber das Etwickt die arabe europäische Idee wenngleich ift nicht die große europäische 3dee, wenngleich

ihre Realität um fo unerbittlicher ift. Graf Renferling beginnt feine Entwidlung als "guter Europäer". Bir feben ihn swifchen 20-30 Jahren etwa in ben brei großen europäischen Kulturgentren: in Wien, Paris, Berlin. In Bien tritt er mit Chamberlain in Beriffrung, beffen Germanismus ipegiftich europäisch ift. Das erfte Wert des jungen Philofophen Kenferling "Das Gefüge ber Belt" ift ihm gewidmet. Alles am Sabitus biefes werdenden Philosophen ift europäisch: seine Form, sein Stil, sein Können, seine Bilbung, sein Biffen, seine Kunft. Benn er später zwischen westlicher Könnenskultur und öftlicher Seinskultur unterschied, fo tit festauftellen, daß ihm primar das Ronnen, nicht das Gein entipricht. Er ift immer Europäer geblieben.

3mifchen 30-40 Jahren etwa liegt bann bie afiatifche Phaje Renjerlings. Er leitet ja felbit feine Bertunft gur Balfte von Mongolen ab. Und in der Tat: man braucht nicht allausehr Physiognomiker du sein, um die Richtigkeit dieser Berwandtschaft du bestätigen. Der Dreitigigiährige tritt seine Weltreise an. Kurd por Ausbruch des Krieges fehrt er gurud. Der Rrieg zwingt ibn in die Ginfamfeit. Er ift gang auf Sein gestellt. Als reife Frucht biefer De-bitation entsteht das "Reifetagebuch eines Philofophen", noch immer fein ftiliftifch bestes

3mifden 40-50 Jahren etwa liegt bann wieber bie europäische Phofe. Der Biergigjährige grundet die Schule ber Beisheit und die Che. Ihrer Etifettierung nach ift diese Schule ber Beisheit durchaus öftlich. Ihrem Geifte nach ift fie aber durchaus eher weitlich. Soviel fieht jedenfallls fest: die Rudfehr in das europäische Milieu löft auch wieder die europäischen Krafte. Und bald horen wir nicht mehr von bem 3deal der öftlichen Entfpannung, fondern nur von der westlichen Spannung, nicht mehr eigentlich vom Beg gur Bollenbung, fondern vom Beg gur Unenblichfeit.

In diefes Jahraehnt fallt Renferlings reichfte Broduttion. Abgefeben von den Tagungen und Bortragereifen entstehen nacheinander gegen 10 Berfe, die langfam, aber bestimmt den euro-paifchen Gefichtspunft in die Mitte ftellen. Die Schöpferische Erkenntnis" ift noch wesentlich llebergangszweck. In der "Neuentstehenden Belt", in "Bolitit, Birtschaft, Beisheit", ein dem "Spektrum Europas", in "Amerika" jpürt man wieder die formbildende Kraft des europäischen Milieus, spürt man auch die ganze Unruhe des modernen Europäers.

Ift das nun eigentlich nicht Berrat an sich selbst, wenn Kenserling heute sich wieder in die Phalang der Europa-Bewegung stellt? Hat er uns nicht mit ber Schule ber Beisheit eine Urt öftliche Schule versprochen, die fich von der mestlichen Universitas unterscheidet? Ift er, ber ewig Untreue, nicht untreu in einem Augen-blick, wo die Anderen ansangen, ihm treu zu

Nun, ich glaube: Kenferling ift der gen Deftliche und wird es wohl auch bleiben. gestern Afien sagte und heute Europa frontation zwischen West und Oft: sie beden die Klarstellung der europäischen Grundsta gegenüber Afien. Ift diese Klarftellung von Jogen, jo kann eine Berührung zwischen Erren und Afien nur von Segen fein. Gemäß den Gveiheschen Sah: sich im Unendlichen au muß man erst trennen und dann verbinden.

Aphorismen.

Von

Das Leben bietet uns viel glückliche Stundth aber wir vergessen sie allzu schnell durch eines einzigen unglücklichen Augenblick.

Es gibt Menichen, die fich um die Babrbe nie gefümmert haben, — jest find fie fager geworden.

Liebesgeffändniffe werden oft viel eher ermit, als daß lie ausgesten oft viel eher ermit tet, als daß fie ausgesprochen merden.

Die Geliebte und der Schmers, beide bobie fich uns tief ins Berg.

Der Teufel ift in jeder menschlichen gefellichaft stiller oder tätiger Teilhaber.

Im Land der Träume gibt es fein Finansten

Der Tod ist staatenlos - und dom iberall st

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

In die Fremdenlegion verschleppt

Erlebniffe in der "Bölle Afrikas"

(2. Fortsetzung.)

Bon Friedrich Stiegler.

(Copyright Grüner Presse-Verlag, Berlin W. 62).

Nißlungener Bluchtverfuch.

Andts, gegen zwölf Uhr, marschierten wir Im Bahndof Sidispelsabbes, mit uns Zuaven-nsimenter, Senegals und Tiraileurs, die wte in dur Wissenegals und Tiraileurs, die wte dur Riederwerfung der "Aufftandischen" in huara, an der Sahara, bestimmt waren. d der Großbahn fuhren wir erft nach Taurit tense awischen Maroffo und Algier) und ca.
Sinnden lang. Gine bleierne, niederdrückende die von keinem Lüftchen bewegt ward, bei Tage vom himmel und der hortont war von eigenfümlich gelbem Aussehen.
Die ersten Fieber-Erkrankungen traten ein.
Dindloie disc an 50 Grad betrug, fröstelte ins, als hätte grimmige Kälte geherrscht, wätt. Erst nach stundenlangem Fieberanfall in mir uns an die Historielle gewöhnt.

Taurit angelangt, wurden wir formiert

in Taurit angelangt, wurden wir formiert die Kranken ausgeschieden. Diese wurden Eragbahren in ein Auto gebracht und ims Tauriter Truppenlazarett. Bier treeschieder entsernt vom Bahnhof liegt auf einer treeschöbe die Kolonne. In woller Ausrüftung ekt war. Unser Appetit war aber grob das nicht zu beachten.

abgegeffen war, gingen wir, Batronen und Seitengewehr empfan-Die verrosteten Gewehre mußten wir soteinigen und por den Sergeanten bringen. manche nicht fonell genug damit fertig armitoften wir drei Stunden lang vid-gritz niederwersen. Auf! Rieder! usw. Er-natet innerwersen. Auf! Roger und wurthe fanten wir auf unfer Lager und wursten auf von den Stechfliegen, einer abschweisen Wostfoart, überfallen. Die Nacht war genehm frisch find. überhaupt bie Rächte immer un-

nächsten Morgen hatten wir ein von den liegenstichen Morgen halten wir ein Bir Bir unter alle dur Bister. Zu unserem größten Mrat. launen famen wir zu einem deutschen Arat. deler famen wir zu einem deutschen Arzt. aten, funge uns, wie wir das Unglied gehabt achte uns, wie wir das Unglied gehabt achte uns daruf aufmerksam, das hier in der den Voldene Zuständes berrichen, wir aber unden Kämpfen in den Kolonien viel mtsans, als der französischen. Vertraulich sagte er ording, das nicht für jeden ein Kriegsgericht als, das nicht für jeden ein Kriegsgericht ausgeschlossen, du entflieben, wer aber den den Großen Wagemut aufbrächte, dem Indee er Glück und volles Gelingen dazu. Reise von Spanisch-Warrekte und fagte, das bon Spanisch-Marotto und fagte, daß Laurit nur einige Stunden bis dahin Er selbst wäre früher auch Legions und entflohen, wenn er nicht jum Argt Labletten Chinin und ein Netz. Dann wir auf Beranlassung des Arates in dt geben. Wohl hatte ich schon wieder Fluchtplan gesaßt, doch war die Stadt so daß es vergebliche Mühe, wenn Selbitmord gewesen wäre, von dort aus-

sufällig allein in eine Kappeelwelte, und bei glig vorbeifam — einige Breiter fügten ber ein Araber und am Boden lag eine Matte, der ein Araber und einige Mädchen am ben ighen Araber und einige Mädchen am laßen. Sin anderer, hagerer Araber einen Kassee aus, der vielleicht nicht einsin den seinsten Cases von Wien erhältlich wenngleich die Bretterkaluppe in Taurit im mindesten komfortabel ist. Ich bestellte se, setze mich zu Boden und schlürste das anze Weile beobachtet, als er mich ich genach Weile beobachtet, als er mich in genem Deutsch ansprach: "Sie sind deutsch. m Sie auf heiligem Boden tampfen?"
bar verblufft, von einem Araber Borte iner Mutteriprache ju hören. Lange war twirrt, bis ich endlich reden fonnte. Ich ite ihm, wie ich hierher gefommen war. Er berichtete, sich immer seinen silbernen hetenbart streichend, wie er von seiner lie weggeriffen war in das französische Geer le weggeriffen und in das französische Seer eiht wurde, um gegen die Deutschen an mme au fämpfen. Dann bat er mich, mit geben. Er führte mich in ein schönes, hes Gebäude, das innen prunkvoll ausattet war und in dem viele verhüllte Frauen Gangen promenierten. Der Araber verin einem Korridor und ließ mich einige

beklemmendes Gefühl überkam mich, als nges, schwarzverhülltes Beib fam. Mich Sand nehmend, geleitete es mich wort-ein duftendes Bad und bentete mit Geonderbare. Ich glaubte zu träumen. Da ich

icon fehr lange nicht mehr gebadet hatte, legte ich indes, ohne langes Besinnen, die Uniform ab und stieg in das Marmorbeden, das voller Bergierungen war, und in dem sich oben in kleinen Aushöhlungen wohlriechende Dele be-

Mis ich nach bem Babe die Montur angieben wollte, fam der Araber und fagte, ich folle diefe wollte, kam der Araber und sagte, ich solle diese Kleider nicht anziehen, es wäre eine Sünde. Er bot mir ein weißes Kleid. Ich war beängstigt, mich zivil zu kleiden, weil ich nicht die "Besichmutzung der Legion", auf die in gewissen Fällen sogar Todesstrase gesetzt ift, riskieren wollte. Der Araber verstand und sagte: "Nicht sürchten, hier ist Sicherbeit, kommt niemand herein." Beruhigt zog ich das Kleid an und sühlte mich als freier Wensch. Er sührte mich in einen kleinen, teppichbelegten Saal, in dem mehrere Araber knieten. Bor Eintritt mußte ich die Sandalen, die mir gegeben worden waren, ich die Sandalen, die mir gegeben worden waren, abstreifen. Mein Führer schritt aufrecht und machte einige deremonielle Gebärden, "Mul-

allahj" lispelnd, und die anderen standen auf, mich begrüßend. Hiernach schritten wir durch einen Korridor in einen zweiten, größeren Saal, der von Wandteppichen geschmückt und in dem eine niedere, aber große Tasel war.

Berhüllte Franen brachten ein vorzügliches Wahl, aber ohne Teller und Bested. Der Gastscher, when dem ich soch teilte mit Könden ein

geber, neben dem ich jag, teilte mit Sanden ein am Spieg geröftetes Schaf, gab jedem ein Stud und bagu konnten wir mit einer Art Gebach (Bhuß=ghuß) aus einer metallenen Schuffel eine (Ghup-ghuß) aus einer metallenen Schuftel eine Soße tunken, zu der, nach Ausfage des Gastgebers, sämtliche Gewürze Marokkos verwendet worden waren. Dann kamen Desserts, vielerlei Obstsorten und Weine. Die Frauen dursten bet dem Mahle nicht anwesend sein. Erst nach demsselben kamen sie und rauften sich förmlich um die große Schüssel und um die Ueberreste.

Run fand eine gesellige Unterhaltung, meift Ergählungen über die Ariegszeit statt. Inswischen füllte der Berr des Saufes eine große Bafferpfeife mit einem Tabat, den fie "Giff-

Biff" nennen, und reichte fie der Runde. Rach bem Rauchen murbe ich schläfrig und burfte mich auf den Teppich legen. Als ich erwachte, ftellte mir der Araber den Antrag, mit spanischen Kauflauten, die er kenne, nach Spanisch-Marveffo 3ch tann die Freude, die ich über bieses Anerbieten fand, nicht schilbern. Ich war sofort einverstanden. Der Araber schüttelte mir bantend die Sand und traf eiligfte Anstalten, meine Blucht gu ermöglichen. Er fprach ichnell einige Worte mit den Seinen und führte mich nun, mir einen Turban auf den Kopf windend, und mir Borfichtsmaßregeln befannt gebend, aus bem Saufe. Bir follten gu einer Raras

Kaum waren wir auf der Straße, als ein Trupp Spahis, eine Polizeipatronille, des Weges fam. Ich wollte ichnell umtehren und verriet mich badurch. Schon lief mir einer ber Vatronille nach, und mahrend der Araber weisterging, wurde ich angehalten. Ich wurde zum Polizeiposten geführt. Hier erkannte mich sogleich ein Unteroffizier, der einer unserer Besteich ein Unteroffizier, der einer unserer Bes gletter mar. Diefer rif mir die arabifchen Rleidungsftide vom Leib und fragte mich ichreiend, wer mir gur Flucht habe verhelfen wollen. Ich ichwieg, weil ich ben guten Araber nicht verraten wollte. Der Unteroffigier ichlug mich, bie anderen ebenfalls, und warf mich, nachdem ich eine alte Uniform hatte angieben muffen, in bas Brifon.

Nach drei Stunden wurde ich dem Kapitan vorgeführt. Dieser ließ sich die Art meiner Gefangennahme melden, mir aber hielt er die Pistole vor das Gesicht und schimpste französisch, was ich nicht verstand. Deutsch sagte er dann: "Nächste Estorte nach Daga-ichtian!"

Rach Eintragung meiner Stammrollen-Rum-mer 54 863 und ber Daten ins Führungsbuch fam ich wieder ins Prison und blieb in diesem amei Tage ohne Speise bis zum Abmarsch nach Daga-ichtian, wobei ich und einige andere be-sonders bewacht wurden. Mein Erlebnis mit dem Araber schien mir wie ein Märchen. Furcht-bar waren die Strapazen, die Sibe wurde im-mer gräßlicher, viele Kameraden, Senegals und Zuaven, blieben auf der Strede, als wir den dreizehntägigen Marich machten.

(Fortfebung in der morgigen Musgabe.)

Flottenparade vor Hindenburg.

Der Austlang der Kieler Festiage.

Riel, 20. Mai.

Nach dem Auslauf des Areuzers "Königsberg" mit dem Reichspräsidenten, sowie des Kreuzers "Köln" und der zweiten Torpedoboots-Halbflottille am Dienstag abend, vollführte der Kreuder "Roln" auf hoher See vor dem Reichspräsidenten einige Schießübungen, Darau fuhren die Kreuzer "Königsberg" und "Köln' im Verbande auf, während die Torpedoboote der zweiten Torpedoboots-Halflottille Angriffe und Durchbruchsmanöver ausführten. In der Nacht lief der Kreuzer "Königsberg" mit dem Reichspräfidenten an Bord in der Strander Bucht vor

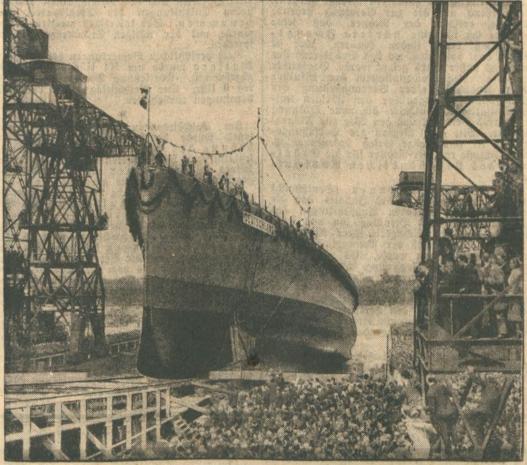
Am Mittwoch morgen fand nördlich von Stol-Ier Grund bei iconftem Better die Flottenparabe por dem Reichspräftbenten ftatt. Am Stoller Grund bildete fich die Riellinie der ganzen Flotte, die glänzend ausgerichtet dem Kreuser "Konigsberg" mit dem Reichspröfidenten an Bord folgte. In See drehte der Areuser "Abnigsberg" auf Gegenkurs, gefolgt von dem Pressedampfer, und vor dem Reichspräsidenten 30g nun die Riellinie der Flotte vorbet, mahrend die Mannschaft an Bord paradierte. Das Linienschiff "Schlefien" mit der Flagge des Befehlshabers der Linienschiffe führte. Es folgten "Sessen", "Sannover", "Schleswig-Solstein" und die Kreuzer "Köln" und "Karlsruhe", darauf Die 2. Torpedobootsflotifle mit gehn Booten der Raubwogel und Raubtier-Klasse, die 1. Tor-pedobooteflotille, die Minensuch-Valbflotille, zwei Spezialtorpedoboote, die Sperrschiffe, das Ber-messungsschiff "Weteor", die Flottentender und die feche 11-Boots-Berftorer.

Rachdem die Linienschiffe und Kreuzer wieder an die Boje gegangen waren, fuhr der Kreuger "Königsberg" dur Wif, vorbei an dem Segelschulschiff "Riobe", auf bessen Rahen und Reeling die Mannschaft paradierte. Die Torpedoboote machten in der Bif sest. Bahlreiche Sonderdampfer und Segelnachten belebten das Bild. Kurz nach dem Festmachen des Kreuzers "Königsberg" begab sich der Reichsprössent zum Mittageffen ins Offiziersbeim. Um 14.45 Uhr fuhr der Reichspräsident aum Bahnhof, Nach Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie erfolgte dann die Abreise des Reichspräsidenten mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Berlin,

> Out gesagt! TU. London, 20. Mai.

But dem vorzeitigen Stapellauf des Pangerfreugers "Dentichland" bemertt der "Evening Standard" humoriftifch, die Erfat "Preugen" habe stillschweigend jum Zeichen des Protestes die Belling verlaffen, als fie die Borte des Ranglers von der Abrüftung und vom Bolferbunde gehört habe. Bom deutschen Standpuntt ous fonne dies fein bofes Borgeichen fein.

Der Stapellauf in Kiel.



Die "Deutschland" gleitet in ihr Element.

Erdrutsch in Frankreich.

Drei Berichüttete.

TU. Paris, 20. Mai.

Am Dienstag löfte fich in ber Rabe von Tours ber Abhang eines Sügels, ber durch ftarte Regenfälle unterspült worden war, ploblich los. Gewaltige Erdmaffen fturaten auf Rebengebäude und Stallungen des bei der Stadt gelegenen Schloffes De la Fariniere, die voll-ftändig zusammenbrachen. Gine Magd, die ständig zusammenbrachen. Gine Magd, die gerade mit Biehfüttern beschäftigt war, wurde unter den Trümmern begraben. Ihr Mann und ein amerikanischer General, der in dem Schlest aur Erholung weilt, wurden, als fie ihr aur Silse eilten, von einem neuen Erdrutsch verich üttet. Die Gattin des Berschütteten amerifanischen Generals erlitt einen Rervenzusams menbruch und mußte in eine Klinik übersubri

Die drei Opfer find Mittwoch mitiag acborgen worden- Rachdem man mit einemt Tank die Felsblöde betseite geschoben hatte, wurde gunächst die Magd mit schweren Quetichungen geborgen. Ihr mußte ein Bein ab-genommen werben. Ihr Zustand ift hoffnungs-los. Ihr Mann und der General sind als Leichen aus den Trümmern gezogen worden. Das Geficht des Generals mar eingedruckt und feine Bliedmaffen mehrmals ge-

Gifenbahnunglück in Paris.

50 Berlegte.

Paris, 20. Mai.

Muf dem Lyoner Bahnhof in Paris gat fich am Mittwoch vormittag, furs nach 8 Uhr, ein Eifenbahnunglud ereignet. Der que Montereau einlaufende, vollbefette Perfonengug wurde, vermutlich infolge falicher Beichenftellung, wenige Meter vor ber Ginfahrt, von einer rangierenden Lotomotive mit voller Bucht angefahren. Der Bujammenprall mar jo ftart, daß der ameite und ber dritte Ba= gen des Buges eingedrudt murden. Dem fofort berbeieilenden Bahnhofsperfonal und ben Rettungsmannichaften gelang es, nach und nach 50 Berlette aus den Trümmern au bergen. Todesopfer icheint die Katastrophe nicht gefordert gu haben.

Blond Shampoon

Säurepulver

PIXAVON B Shampoon

Badische Rundschau.

Schwerer Sturm auf dem Bodenfee.

Ronftang, 20. Dai. Bon einem ichweren Sturm murde der Bodensee am Sonntag heimgesicht. Der Badische Dampser "Stadt Konstanz" fonnte insolge der außerordent-lichen Heftigkeit des Sturmes nicht mehr an-Er mußte direft nach Lindau und von dort ohne Bedienung von Lochau nach Bregens durchfahren. Auch dem öfterreichischen Dampfer "Bluden 3" war ein Anlegen zwijchen Lin-bau und Friedrichshafen unmöglich. Die Stärke des Sturmes war berartig, daß die Brandung ber Bellen nicht nur ben vorberen zweiten Schiffsplat ganglich mit Sturzwellen, fonbern jogar das Steuerhaus und über dasfelbe bin= weg auch bas Connended des erften Schiffsplates übergoß. Bährend am Bormittag Föhnsturm bei herrlichfter Fernsicht eine Schattentemperatur bis au 25 Grad Celfius mit sich gebracht hatte, trat nach einigen Stunden der Bause jäh ein Umschwung ein. Es begann ein Weststurm sein Spiel mit den noch vom Vormittag erregten Wellen. Auch dieser erschwerte die Schiffahrt bedeutend und verur-sachte bei dem ziemlich regen Ausflugsverkehr teilweise nicht unbedeutende Berspätungen.

Badifcher Kurzschrifttag Pfingsten 1931.

Der Badifche Stenographen = Ber - band, dem alle Rurgichriftvereine Badens, welche die Einheitsfurgichrift pflegen, angehören, halt feinen diesjährigen Berbandstag magrend der Pfingftfeiertage in Konftang ab. Das joeben ausgegebene Bettbewerbsprogramm fieht eine Reihe wertvoller Betts bewerbe vor. Im Mittelpunkt steht das Schnellschreiben, das sich von den Geschwindigfeiten der Geschäftsftenographie bis hinauf den höchsten Stufen der Parlamentsstenographie erstreckt. Erfreulicherweise find gerade die Silbengruppen über 200 Silben recht gut in der Boranmeldung besetzt. Als zweiter Bettbewerb erscheint das Dauerschnellschreiben, das mit einer Ansagedauer von 10 Minuten in den Gruppen 160, 200 und 240 abgehalten wird. Gerner ift ein Bettbewerb im Stenogrammlefen, d. h. unmittelbares Borlefen fofort nach der Aufnahme in den Gilbengruppen 100 und 160 vorgesehen. Auch den gablreichen Mitgliebern, die in der Anslandsforrefpondeng tätig ift burch Bettbewerbe in der englischen und frangofischen Sprache Gelegenheit geboten, ihre Fertigfeiten ju geigen. Auch für die geichaftlichen Sitzungen ift ein reiches Arbeitsprogramm vorgefeben.

Berbandstag füdweftdeutscher Konfumvereine.

Freiburg, 20. Mai. Der hier abgehaltene 21. ordentliche Berbandstag des Berbandes Submeftbeuticher Konfumvereine e. B. mar gut befucht. In einer nicht öffentlichen Gigung der Delegierten referierte M. Bichler - Seidel-berg über die finanzielle u.uwirischaftliche Bege der Verbandsgenossenschaften und die geseh-lichen Revisionen. R. Bilhelm - heidelberg berichtete über die Revision der Verteilungs-stellen. Verbandssekretär Frih Benter-Beibelberg erstattete bann Bericht über bie Entwidlung ber Berbandsgenoffenschaften. B. Klepzig-Leipzig referierte über "Birt-schaftsnot und Konsumgenossenschaften". Um zweiten Berhandlungstag sprach Prof. Dr. Nölting-Franksurt a. Mt. über "Die Durchbringung ber Birtichaft mit politischen Geftaltungsträften". Jahresbericht für 1930, Ent-laftung des Borftandes, Genehmigung des Bor-anschlags 1931 und die Neuwahl von Aufsichtsrat, Borftand, Generalrat und Reviforen beichloffen die Tagung.

Bad. Ratschreiberverein.

Meersburg, 20. Mai. Die von gegen 400 Teilnehmern besuchte 42. Sauptversammer um-lung des Badischen Ratschreibervereins wurde von Grundbuchamisrat i. R. Person - Dur-lach eröffnet. Nach den Begrüßungen erklärte der Regierungsvertreter, Landrat Dr. Pfüß ner, wie wichtig der Ratichreiberftand für die innere Bermaltung bes Landes fet gerade in der Jettzeit. Wie vor furzem der Oberbürger-meister von Mannheim die Bedeutung des Landbürgermeisters für die innere Berwaltung hervorgehoben habe, fo gelte bas fast im felben Maße für die Natschreiber. Die Staatsverwalstung stelle sich auch heute wieder hinter das Gemeindebeamtentum, das die immer wachsende Arbeit, verursacht durch die allgemeine Not, gaber Gemiffenhaftigkeit leifte. Es liege im Sinne bes Minifterium des Innern, wenn er beute ben babifchen Ratichreibern den Dant für ihre Pflichterfüllung ausspreche. Mitgliedichaft fonnten 31 durch Diplom ausgezeichnet werden.

Griinwettersbach (bei Durlach), 20. Mai. Bei der Bürgermeister wahl wurde der bis-herige Bürgermeister Fosef Leh mann mit übergroßer Wehrheit wiedergewählt.

Zeichen der Zeit.

Mannheim, 20. Mai. 3mei ber befannteften Mannheimer Bergnügungsstätten "Palaft-Raffee" und "Libelle" sind wegen man-gelnder Rentabilität geschlossen worden. Der Besitzer des Hauses, der Michael-Konzern, hat während der ganzen Dauer der Betriebs-führung keine Miete erhalten, obwohl der Um-lat im letzten Jahr nahezu eine Million betrug. Sauptursache der Unrentabilität ift die hohe fteuerliche Belaftung. leber die Frage der weiteren Berwendung der Unternehmen ift noch nichts befannt-

Reiche Kirschenernie.

Ihringen (Raiserstuhl), 20. Mai. In jeder Beziehung, unbeeinflußt von nachteiligen Fröften, verlief in diesem Jahre der Beitabschnitt sten, verlief in diesem Jahre der Zeitablichttt der Kirschbaumblitie. Die Hoffnung auf einen üppigen Frückeansah hat nicht getrogen; am westlichen Kaiserstuhl versprechen die Kirschbaume einen reichen Ertrag. Wenn tierische vder pflanzliche Schäden dem Kirschbaum sern-bleiben oder doch nicht zu stark auftreten, werden die reisen Kirschen dem Landwirt in den nächsten Wochen die so nötigen Bareinnahmen

Hohes Alter.

— Maximiliansau, 19. Mai. Am 28. Mai feiert Obermeister J. L. Griesmener bet den Linu-Berken — eine weit über das Pfäl-zer Land hinaus, besonders in Feuerwehrkreijen bekannte und geachtete Persönsichkeit feinen 75. Geburtstag. Ob seiner großen Berdienste um die Feuerwehrsache ernannte ibn seine Firma zum Sprenkommandanten. Der Kreisfeuerwehrausichuß zählt ihn zu seinen Ehrenmitgliedern. Auch als Ehrenvorsibender Werfmeister = Bezirfsverbandes

miliansau erfreut fich der Jubilar aller Son pathie. — Möge dem noch förperlich und geiftst rüftigen 75er ein schöner Lebensabend beschie den sein den fein

Das Bodenfee : Segaufängerfeft 1932

Singen a. H., 20. Mai. Das Fest soll in Rieb a singen stattsinden. Im Jahre 1928 in wieder ein Bundessängersest in Baden beabsid-tigt. Die näckte Augustersest in Baden beabsidtigt. Die nächste Gautagung fällt mit bem di jährigen Bestehen des Engener Liederfrans ib sammen. Am 6. Mars 1887 murde in Engen dunächst der Begau-Sangerbund gegrundet.

Die Affäre Levita: Schweck.

Die Gtaatsanwaltschaft über die Berhaftung in Baden-Baden.

teilt folgendes mit:

Entfprechend bem Antrage der Staatsanmaltfcaft ift vom Untersuchungsrichter beim Landgericht Karleruhe unterm 4. Mai 1981 gegen ben aus Pfaffenbeerfurt ftammenden Raufmann Barry (Sally) Levita und den in Sornbruch geborenen Raufmann Billi Schwed in Dortmund die gerichtliche Boruntersuchung eröffnet worden unter ber Beichuldigung der mehr = fachen Erpressung und Erpressungs: verfuche, begangen gegenüber ben Beichäfts-führern ber Firma Reemtsma Zigarettenfabri-

Die Staatsanwaltschaft Karlsrube | fen G. m. b. S. in Altona. Am 6. Mai 1981 wurde sodann vom Untersuchungsrichter period lich mit Unterstützung durch die Ariminafpolist Baden in dem Berlags- und Redattionsgebind der "Badijchen Bolfszeitung" in Baden Baben wofelbst jowohl Levita als auch Schwed gejow bert je ein Arbeitszimmer hatten, eine Duch juchung noch Schriftliffen hatten, eine ge fuchung nach Schriftstuden ufm., welche als meismittel für bie Italian weismittel für die Untersuchung von Bedeulung fein konnten, vorgenommen. Dabei wurde Angeschuldigte Levita, als er das Berlage gebäude durch eine Sinterture verlaffen mol auf der Straße von einem mit der ileber wachung dieses Ausgangs beauftragten im minalbeamten festgenommen, und er wurde ge Anichluß daran als Angeschuldigter unter 20 fanntgabe der Berfügung über die Eröffund ber Rammeler Rammel ber der Borunterjuchung vernommen und ibm bet

Da der Mitangejchuldigte Schweck dur geit der Festnahme Levitas in Dortmund war, und er offenbar von Baden aus gewarnt wurdt, fonnte seine Berhaftung nicht erfolgen, nach gabe seines Berteidigers foll as ihm gesunger gabe feines Berteidigers foll es ihm gelugte ins Musland gu flieben. befehl und Stedbrief ift auch gegen ihn erlaffet. Gingeleitet mund gegen ihn erlaffet

Eingeleitet murde das Berfahren gegen vita und Schwed auf Andeige ber Birma Beem is ma bin, welche babei erflärt hat, bei Firma babe feiralei for babei erflärt bat, Firma habe keinerlei ftrafbare oder unlautet Machenichaften ju verhecken gehabt, an Berita und Schweck auf deren Drohen mit Beröffent lichung angehlich ikandalite lichung angeblich ffandalofer Borgange aber et hebliche Geldbeträge bezahlt bezw. die gur gert öffentlichung bestimmten Brofchuren abgefault fie unter den damaligen Berhältniffen Frühjahr 1929 erhebliche geichäftliche Schabigaten burch verleumderifche Beröffentlichunge befürchtet habe. Auf angeblich neue Erprejungsversuche bin ift dann jest die Angeige folgt; Mittel jum 3wed waren dabei Drob gen mit Beröffentlichungen in ber "Babija Bolfszeitung" in Raden Reit mele Bolfszeitung" in Baden-Baden, von welche Schwed fürzlich zwei Drittel ber Anteile en worben hat, während Levita, über beffen gis mögen im Robre 1999 in ihr beffen gis mogen im Jahre 1928 in Dortmund ein ein ieht noch nicht beenbetes Konfursverfahren öffnet wurde, an der Bolfegeitung-Berlage if jellschaft m. b. S., mit Gelb nicht beteiligt mohl aber an dieser Zeitung bis zu seiner Jehr

nahme zeichnungsberechtigt tätig mar. Bic in Nr. 108 des "Bolfsfreund" und 11. Mai 1931 berichtet wurde, find Levita und Schweck gleichzeitig am 1. Mai 1939 in Doth mund der Sozialdemofratischen Partei beigelte ten; die Mitgliedsbücher wurden in ihren gab beitszimmern im Berlagsgebäude der me Bolfszeitung" gefunden. Ob Schweck, wie and "Bolfsfreund" weiter angibt, gleichzeitig Mitglied der Zentrumspartei ift ift hier "th Schwed gleichzeitig am 1. Mai 1929 in "Boltsfreund" weiter angibt, gteicho Mitglied der Bentrumspartet ift, ift bier gents befannt. Jedenfalls hat aber die gegen gorunter und Schweck geführte gerichtliche Vorunter suchung mit politischen Vorgängen nichts zu tun; es handelt sich lediglichet die Beschuldigung von Erpressung erheblichet Welchetröse Geldbeirage und Erpreffungsversuchen, frannach \$ 253 Sir. G.B., gegen Schwed außerbei noch um die Befculbigung bes Betrugs.

Neue Haushaltsordnung angenommen.

Zweite Lefung im Landiag erft nach Pfingfien.

Am Mittwoch vormittag 9 Uhr fuhr der Land-tag mit der Aussprache über den Gesetzentwurt der neuen Staatshaushaltordnung (48. Sitzung) fort. Juvor legte der Abgeordnete Eggler (8tr.) Protest ein gegen die von Staatspartets licher Seite erhobenen Borwürfe gegen den Abgeordneten Dr. Baumgartner, daß er als Profident des Rechnungshofes die Berichterstattung über den Entwurf übernommen habe, als umfachlich gurud. Er gab dann die Stellung feiner Fraftion gu dem porliegenden Befet befannt und begrüßte diefes als Garantie für die Sicherung unseres Staatshaushalts. Bedenken bestünden beim Zentrum gegenüber dem in § 38 sestgelegten Versassungsschutze, denn es fönnten unvorhergesehene Ereignisse wie die kürzliche Hochwasserfatastrophe eintreten, die Bereitstellung von Witteln außerhalb des Rahmens des Cats nötig machten. Bie der Sprecher der Deutschen Bolfspartei in der Dienstagsitung, so wünschte auch der Redner des Zentrums, daß die gegenseitige Deckungs-möglichkeit nur in den seltensten Fällen ans gewendet wird. Im übrigen erklärte der Redner die Buftimmung feiner Fraftion jum

Abg. Sofhein & (Staatspartei) ging gunächit auf den Standpuntt der Sphärentrennung 3mlichen dem Saushaltrecht und dem Kontrollrecht
durch den Staat ein und betonte, daß die Stellung des Profidenten des Rechnungshofes nach der Seite der Unabhängigfeit gegenüber Gefet, und Verwaltung festgelegt fei. Der Redner außerte dann Bedenten dagegen, daß in immer ftärkerem Mage im Finanggefet eine Bepadung mit einer Menge von gesenlichen Menderungen, Umftellungen usw. ftattfinde, deren fachliche Behandlung weithin gefährdet merde und eine lleberichreitung der guläffigen Grenze darftelle. Mebergehend auf die gur Beratung stehende Materie, erflärte der Redner, daß seine Freunde fich für eine ftarfere 3 mang&= bindung bereit finden fönnten, aber fie überall dort ablebnten, wo das Budgetrecht des Landiags außer Kurs gesetht werde, Gegenüber dem bisherigen Kollegialsvitem der Minister unter Ausschluß einer Borraugstellung des Finangminifters gegenüber den übrigen Rollegialmitgliedern enthalte die neue Ordnung ein starfes Betorecht und den Weg gur Finang-diktatur. Mit dem Wegfall des Bersassungsdiftatur. Mit dem Begfall des Versasjungsichntes sei das gande Geset bedeutungslos. Zum Schlusse trat der Redner für die Erhal-tung des Landständischen Ausschuf-

Abg. Dr. Schmitthenner (Deutschnat.) gab eine Erflärung ab des Inhalts, daß die jeden Optimismus baren Ausführungen des Finanzministers am Dienstag ihn und seine Freunde von der Richtigkeit ihrer Auffassung überzeugt hätten, daß der Youngplan uns in den Abgrund sühren werde. Es wäre besser gewesen, wenn die Regierung schon früher zu diefer Erfenninis gefommen ware. Die Deutsch-nationalen hatten nicht das Bertrauen ju der Regierung und ihren finanzpolitischen Matnahmen und mußten den vorliegenden Gefet-entwurf aus diefem Grunde trob Anerkennung des Guten, was im vorliegenden Entwurf enthalten fei, ablehnen.

Abg. Rückert (So3.) rechtfertigte sich als Vorsitzender des Haushaltsausschusses zu seinem Borgehen bei der Uebergabe der Berichterstattung an Dr. Baumgartner, und erklärte, in Anbetracht der schwierigen Finanzverhälts

niffe, die wohl eine Steuerfenkung in abjebbarer Beit nicht ermöglichen fiegen, fei vor allem der § 5 des Entwurfs be-grußenswert, der die Begrendung der Aus-

gaben vorfehe. Abg. Bod (Romm.) erflärte, die Rommuniften murben bas Gefet ablehnen, weil damtt

die Finanzoittatur geichaffen murde. Abg. v. Au (BB.B.) begrüßte den Gefetsentwurf und erflärte fich mit jeinen Grundtendengen einverstanden, auch mit der verstärtten Bofition des Finangminifters. Bu bicfem habe er das Bertrauen, daß er durch größt-möglichfte Sparfamteit unferen Staatshanshalt in Ordnung halt. Der Redner munichte, das mögliche Neberichüsse aur Steuersenkung ver-wender werden. Im solgenden übte auch die-ser Redner Aritif an der raschen Erledizung der Borlage. Die Bepackung des Landtages mit Gesethesänderungen halte er für kein Glück.

Abg. Abhler (Rat.Sog.) ftellte feft, daß die Baidifferung" (Abban der Demokrafie) durch die neue Borlage fich gang auf der Linie be-wege, wie fie von ben Rationalfogialiften cingehalten werde. Die NEDUB. werde aber das Befets ablehnen, meil es nur gemacht worden fei von den Parteien gur Erhaltung ihrer Mi-nifferseffel und gur Stabilifierung des heutigen

Abg. Emald (Ev. Bolfeb.) erflärte für feine Gruppe, daß fie sich gleichfalls gegen die übereilte Erledigung wende, bem Gefet aber au-

Rach perionlichen Bemerkungen und einem Schlugwort des Berichterstatters wurde der Geschentwurf mit den vom Ausschuß beantragten Aenderungen in erster Lefung mit allen Stimmen gegen gehn Rein der beiden Rechtsparteien und der Kommunisten und bei fieben Enthaltungen der Staatspartei anwurde mit der nötigen Stimmenzahl wider=

Rach perfönlichen Bemerkungen des Abg. Dr. Wolfard murde um %1 Uhr die Beratung abgebrochen. Fortsehung Donnerstag vormit-tag 9 Uhr. Der Nachmittag bleibt Ausschußberatungen vorbehalten.

Im Geichäftsordnungsausichuß des Land-tages wurde beute der Antrag auf Authebung der Immunität des nationals fogialittichen Abgeordneten und babiichen Bau-leiters Robert Bagner mit allen Stimmen

gegen die des Zentrums abgelehnt. Die nationalivatalifitiche Landragsfraktion hat ihren Antrag auf Aufhebung des Ber-botes des "Führer" zurügezogen. Die nationaliozialifitiche Landragsfraktion hat

an den nenen Tabafftener-Ausfüh-rungsbestimmungen folgenden Antrag eingebracht: "Durch die Berordnung des Herrn Reichsfinanzministers vom 27. April 1931 über die Aenderung der Tabaffieuer-Ausführungs-bestimmungen (Reichsministerialblatt C. 394), ist dem badischen Tabakbau ein weiterer schwerer Schlag versett worden. Diese Berordnung ift ohne vorberiges Anhören der badifchen Regierung erlassen worden. Der Badische Land-tag protestiert gegen diese unerhörte Geraus-sorderung des badischen und deutschen Tabik-banes und ersucht die badische Regierung, in ichärster Form bei der Reichsregierung daraus hinsuwirten, daß dieje Berordnung surnd-gesogen wird."

Treuhänder unterschlägt 6000 R.

Offenburg, 20. Mai. Der Bücherrevisor, Steuerberater Wilhelm Müller aus mersbach verschwand vor einigen Tagell ich. In Offenburg hat er sich nun ber freiwillig gestellt und der er nach nun ber er lich. In Offenburg hat er fich nun bei er freiwillig gestellt und angegeben, dan Bel Bere Summen von ihm anvertrauten aus einem Konfursverfahren, bas e lich stimmen, murde Saftbefehl erlaffen no nicht feitgestellt merben.

Die Berhandlung gegen Pfarrer Edert ift auf den 12. Juni anberaumt worden.

Marinetag in Billingen.

Billingen, 19. Mai. Aus Anlaß des 25jährigt ubiläums des hiefigen Jubiläums des hiefigen Marinevereine ihren giährigen Marinetag am 6. und 7. Juni gest lingen ab. Ferner ist für 1932 der 1886 ure nistag an her aber 1886 ure nistag an her aber 1886 ure nistag aber 1886 mentstag der ehemaligen deren Traditionskompagnie befanntlid Billingen in Garnison fteht, vorgefehen.

wer ihn einmal trug, kauft immer ertie=5 wieder diese Hausmarke von 245 "Hectie"-Rekord Hertie"-Gold "Hectie"-Mako "Hectie"- Seidenflor sehr elastisch, vierfache Sohle ... Paar 195 fäd. künstl. Seide, Sohle mit Zehenschu

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Reichsbahn und Pfingfiverfehr.

Bie alljährlich hat die Reichsbahn zur Bewälsigung des Pfingstverkehrs umfangreiche Borsen, die erfahrungsgemäß fart benüht werden, ind Ergänzungszüge als Bors oder Rachzüge vergeieben. bigeichen, Diese Züge werden den Reisenden Nichen, Diese Züge werden den Borzug (Nz) oder Nachzug (Nz) kenntlich gemacht. Plan-mäkige Die Grannspiele nicht der Nachsug (Nz) kenntlich gemagn. Plankößige Züge, zu benen Ergänzungszüge nicht vorgesehen sind, werden bei Bedarf dis zur Schligenzenze ausgelastet. Das Personal auf den Lunch verstärkt. durch verstärkte Bedienung der Schalter wird für eine flotte und schnelle Fahrkartenausgabe eorge getragen. Im übrigen fönnen Fahrfarten an Tagen por Antritt ber Reise gelöft tinichließlich des Lösungstages.

Imeds ichneller Absertigung der Züge auf da Bahnhösen hat das Bahnhösersonal das daßbegleitersonal beim Deffnen und Schließen der Bagentiren du unterstüßen; nötigenfalls duch Außerdienst fahrendes Zugersonal der Mithisse herangezogen. Die Bahnhöse am Sibe der Batelese Zwier find ermächtigt, nicht Elbe der Betriebsämter find ermächtigt, nicht torderliche Ergänzungszüge des Nahverkehrs ausfallen du laffen und in dringenden Fällen villere Ergänzungszüge einzulegen,

dm Bezirf der Reichsbahndireftion 7. Mai insgesamt etwa 250 Erganzungszüge borgejehan dat insgesamt etwa 250 Erganzungszungen beitgesehen. Es handelt sich hierbei an den Tasen vor und nach den Feierragen hauptsächlich ur Bemältigung des Fernverkehrs, am Pfingstamstag und des Fernverkehrs und des Fernverkehr amstag und an den eigentlichen Feiertagen in ber Sauptsache um Ergangungszüge du Berionengügen gur Bewältigung des Nahvertehrs.

Begen der bestehenden betrieblichen Bedenken birfien der bestehenden betriebtigen in ber bon Freitag vor Pfingsten bis Dienstag bad Bfingften mit Sonntagsrückfahrtarten mit Sonntagstutgen find sie nicht benutt werden; zugelassen sind sie nur im Verkehr Reichsbahn—Saarbah-nen—Reichsbahn.

Bankeit der Liederhalle.

Mannergelangvereins "Liederhalle", Karlsruhe, am 16. Mai d. J. in den Räumen des verlenden komponisten, Profesior Rudolf V a. and Der erste Vorsigende, Chymnasiumsdirektor in der Liederhalle Karlsruhe, karle, begrüßte den Komponisten als einen ichenen Eiederhalle Karlsruhe immer gern gestehen Gast, mit desse Kompositionen die habe. Der Komponist erwiderte in bewegten Bottom und danste dem Dirigenten, Herrn orten und dankte dem Dirigenten, Herrn ugo Rahn er, und den Sängern für die Vitefiliche Biedergabe seiner Werke. Wit sinderer Freude nahm der Komponist Konnts an den der Arche des Koreins, beim Deutschen von der Absicht des Bereins, beim Deutschen undessängerfest 1982 in Franksurt a. M. ein unter mit ausschließlich seinen Werken zu Gine Musitfapelle verschönte ben Abend bielt die Bereinsmitglieder, die mit ihren allien zahlreich erschienen waren, noch recht ge beisammen. So hat das diesjährige ibiabrskonzert einen stimmungsvollen Ab-uk gefunden.

Berfammlung der Neuhausbesitzer.

Ginladung des Borstandes des Haus-Grundbestigervereins Karlsruhe fand am lag, dem 18. Mai, im Gartensaal des Mo-er eine 18. Mai, im Gartensaal des Moeine Bufammenfunft mit den Reuhaus-In statt, um die Frage au beraten, in wel-Beise die Interessen der Neuhausbesiber esten eften vertreten merden könnten. Rachdem Borfigende, Architekt Deine 8, in furgen brungen die schwierige Lage derjenigen in Ausben, geschildert und seiner Ansicht in Ausben, geschildert und seiner Ansicht Ausdrud gegeben hatte, daß ein enges menarbeiten swischen Alt- und Reuhaus-in in der großen Organisation des Haus-Grundbesitzervereins die meisten Ersolge richt, äußerten sich mehrere Herren dahin, auch sie diese Ansicht teilen und sich davon

für die Renhausbesitzer die aussichtsreichste Vertretung ihrer Interessen versprechen. Die Hertretung ihrer Interessen versprechen. Die Gerren Lösch und Weid brachten in temperamentvoller Weise die Sorgen und Köte der Renhausbesitzer der Versammlung zu Gehör und schlugen vor, eine Kommission zu ernennen, die sosort mit dem Vorstand des Haus und Grundbesitzervereins in Veratung über die zu ergreisenden Maßnahmen eintreten solle. Die Versammlung beschloß einstimmig, sich dem

Saus- und Grundbesitzerverein anzuschließen und die Renhausbesitzer, die der Bersammlung und die Renhausbestger, die der Versammung nicht anwohnen konnten, aufzusordern, unver-züglich dem Hauß- und Grundbestgerverein als Mitglied beizutreten. Die Versammlung wählte in die oben erwähnte Kommission die Herren: Architekt Otto Held, Architekt Hermann Lösch, Ingenieur Leonhard Reisssen fie in, Rechtsanwalt Dr. Karl Waerther. Die Be-ratungen sind sosort ausgenommen worden.

Das Jugendherbergswerf.

Die Kundgebung der Karlsruber Zugendbunde auf dem Martiplat.

Allenthalben im Reich murde in Allenthalben im Reich wurde in diesen Tagen für das Jugendher-bergswerf geworben. Auch wir Kartsruher haben eine solche Wersbung erlebt als eine eindrucksvolle Kundgebung der Karls=ruher Jugendbünde auf dem Marftplatz, worüber wir bereits furz berichteten. Es entipricht aber der Bedeutung des Jugendhers der Bedeutung des Jugendhers bergswerfes für unfer Bolf und seinen Wiederausbau, daß man auf die Kundgebung etwas näher eins

Der Sprecher des Abends hat es verstanden, in straffen Zügen und eindringlich ein Bild der Beziehungen au zeichnen, die das Jugends herbergswerf mit unserer Zeit ver-flechten. Wit Recht hob er hervor, flechten. Wit Recht hob er hervor, daß es dem Jugendherbergswerf als einziger Organisation gelungen ift, alle Parteien und Konsfessionen. Diese Tatsache gibt dem Werf eine außerordentliche Bedeustung. Benn sich in dieser Wirfung allein die Lebensäußerung dieses Werfes ersichöpste, wäre dies schon Grund genug, das Jugendherbergswerf mit allen Mitteln au unterstützen. Nun ist aber diese Werfes, sons

unterstüßen. Run ift ober diese einigende Wir-kung gar nicht Hanptziel dieses Werkes, son-dern eine überraschende Rebenwirkung. Haupt-ziel ist die gesundheitliche Förderung des Men-schen durch das Wandern. Besonders für die Großstadt-Jugend ist es von größter, ge-sundheitlicher Bedeutung, daß sie in der Frei-zeit hinauskommt an Luft, Licht und Sonne, daß sie die Glieder in selbstgewollter Kraft-leistung in Goties frischer Natur rührt und ge-braucht: besser als alle Medizin ist das frohe, leistung in Goties frischer Natur rührt und ge-braucht; besser als alle Medizin ist das frohe, frische Wandern durch Wald und Seide, über Berg und Tal. Damit dies gesund erhaltende Wandern jedermann ermöglicht sei, wurde das Jugendherbergswerk geschaffen. Es ist ein Nes von einsachen Unterkunftstätten, in denen die wandernde Jugend nicht nur für die Nacht sorg-liche Unterkunst, sondern auch Gelegenheit zum Kochen der Mahlzeiten und zur Bereitung des Essens sindet. In den Jugendherbergen herricht der Grundsas der Selbst ded ie nung. Hierin ist ein starkes, erzieherisches Prinzip werankert! In der Jugendherberge ist jeder auf sich selbst gestellt. Gar mancher lernt dort, was er zu Haufe nimmer gelernt hätte. Man braucht sich die Buben und Mödels nur anzuschen, die östers auf Fahrt und in Jugendherbergen geben. Frei und blank der Altstielbemußt das Gebaren, selbstbemußt das Auftreten! Das sind Sigenschaften, die man im Jugendherbergsverk sollschrieber auch in hohem Maße Keimakkunde und deimakliebe. Deimakliche ist Rochen der Mahlzeiten und gur Bereitung des Beimatkunde und Beimatliebe. der Nihrboden der Staatsbürger-Idee. Ohne Seimatliebe fein verantwortungsbewußtes Staatsgefühl! Bie aber kann ich lieben, was ich nicht kenne? Auch darum soll die Jugend perantmortungsbewußtes die engere und weitere Beimat fennen lernen. Diesem Zwede dienen wiederum die Jugend-herbergen und erweisen fich fo als helfer und Diener am Staat, am Baterland.

Selbstlose Männer haben das Werf aufgebaut, Stein um Stein, haben in mühseliger Arbeit da und dort Helser zusammengesucht und Psennig um Psennig die Mittel zu diesem Werf zusammengetragen. Mitglieder wurden geworden, in zehn Jahren rund 3000 im Lande Baden! Ganze 3000 Menschen in Baden sande sich bereit, ein minimales Scherssein von 4 Mf. jährlich zu opfern für dieses Werf wahrer Rächstenließe. Und wie groß sind noch die Aufgaben! Jede Jugendherberge braucht zwei gestrennte Räume zur Unterbringung der Gesichlechter. Dazu getrennte Waschräume und sanitäre Anlagen. Alles bewacht und behütet



Photo: F. W. Ganske. Die Kundgebung auf dem Marktplatz.

von den herbergseltern, die der einfehrenden Jugend Bater- und Mutterfielle vertreten fol-All dies erfordert Mittel und wir ichlies Ben uns bier gerne dem eindringlichen Appell ben uns vier gerne dem eineringitigen Appell bes Sprechers an, der jedermann aufsorderte, diesem Werke zu helfen. Auf jeden Ginzelnen kommt es an! Dier sollte es kein Benn und Aber geben! Hoffentlich ift der starke Appell nicht ungehört ver-

Warnung vor wilden Stoffhändlern.

Eine größere Anzahl angeblich italienischer Stoffhändlen durchziehen zurzeit das Land. Da sie ichlecht deutsch sprechen, sind sie meistens in Begleitung eines Deutschen. Sie bieten beim Ericheinen Damenftrumpfe gu 20, 80 und 40 Pfg. erigernen Iamenfrindple zu 20, 30 und nehmen Bestellungen auf. Herauf bieten sie angebitch echte englische Stoffe an, die sie auf der Leipziger Messe erworben haben wollen. Sie geben an, die Stoffe seien 3,20 bis 3,30 Meter lang; in Birklichkeit sind sie nur 2,80 bis 3,08 Meter lang. und reichen oft nicht au einem Angug. In La-bengeschäften werden die gleichen Stoffe billiger verkauft. Die bestellten Strümpfe liefern sie rerfauft. Die bestellten Strümpfe liefern sie nicht. Sie verfolgen mit dem Angebot nur den Zweck, Billigkeit ihrer Waren vorzutäuschen, um dann die mitgeführten Anauastosse leichter ab-zusehen. Das Badische Landespolizeiamt warnt vor diesen Hausierern,

Erdbeben registriert.

Die Seismographen des naturwissenschaft-lichen Bereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule registrierten Mittwoch früh ein äußerst startes Erdbeben. Die ersten Borläuferwellen erreichten 8 Uhr 27 Min. 40 Sef., die zweiten 3 Uhr 21 Min. 15 Sef. die Station. Der Beginn der langen Bellen siel auf 3 Uhr 21 Min. Die Aufzeichnungen über die Meximalhemeaung waren non einer jolchen die Maximalbewegung waren von einer folden Stärke, daß die Registrierung an bem einen Exponennten zeitweise aussetzte. Gegen 5 Uhr fam der Apparat wieder zur Ruhe. Die Episcentralentsernung beträgt 2200 fm. Nach den Auszeichnungen trägt das Beben einen kataltrephalen Charakter. Der Herd ist nach vorschaften läufiger Berechnung in Rleinafien ober auf ber Salbinjel Arim gu juchen.

Die Tagung der Kriegsblinden

Bu dem Berichte vom 17. Mai mare dann noch ergangend nachgutragen, daß die diesjährigen Tagungen des "Bundes erblindeter Krieger Besirf Baden", über deren Saupttagung wir icon berichtet haben, nahmen am Samstag, 16. ds., mit der Jahresversammlung des Bestirfes ihren Anfang. Alle Beranstaltungen

Ein wichtiges Verkehrsproblem.

Die Befämpfung der Erfchütterungen von Saus und Strafe durch den Berfehr

Der Ausichuß "Berfebrserichütterungen" der Studiengefellichaft für Automobilftragenban bat nach zweisährigen Borarbeiten und eingehenden Beratungen die "Borläufigen Richtlinien über die Mahnahmen zur Einschränfung von Verfehrserschütterungen" fertiggestellt. — Die Richtlinien sind als vorläufige Magnahmen gegen Berfchrserschütterungen von solchem Ausmaß und an solchen Stellen anzusehen, wo unbedingt etwas ju ihrer Ginichränfung ober du ihrer Verhütung geschehen muß. Besonders interessieren dürften die vom Ausschuß emp-fohlenen Mittel dur Abstellung, von denen u. a. genannt werden:

dern. Der nicht abgesederte Teil der Rraftmagen foll möglichft leicht fein. Bebe leber ladung von Lastfraftwagen und Anladung von Lastfrastwagen und An-hängern über das gesetzliche Maß hinaus it unbedingt zu vermeiden. In den Straßen, die durch ihren Ausbau oder ihren Untergrund in hohem Maße zu Erschütterungen neigen, voer an denen die Häuser starke Verkehrs-erschütterungen nicht ertragen können, ist eine Verringerung der Fahrgeschwir-digkeit oder eine Sperrung für schwere Lats-krastwagen zu verlangen. Bei schwerem Pserdesuhrwerf muß der Bagenausbau stetz abgesedert sein. Sissensten sind auch bier zu verbieten. Bei Straßenbahn und Schnellbahnaleisen sind die Schienenwerbieten. Bei Straßenbahn und ster zu verbieten. Bei Straßenbahn 1 und Schnellbahngleisen sind die Schienenstöße, Herzitöße und Weichen weitestgebend zu schweißen. Das Gestänge muß im Pflaster überall festliegen und frei von Aiffeln sein. Die Wagen missen gut abgesedert sein. Die Straßenbahngleise sind möglicht in Straßenmitte zu verlegen und möglicht auf eigenem Bahnfärner anzurönen. Bei Vers auf eigenem Bahnförper anguordnen. Bei Ber-

legung der Gleise auf Betonunterbettung ift der Schienensuß mit einer ichall- und erichütterungedämpfenden Maffe gu untergießen.

Die Häuser sind so sicher wie möglich zu gründen, deshalb sind die Fundamentsmauern möglicht tief herunterzusühren und möglicht breit anzulegen, damit die spezisische Pressung des Untergrundes tunlicht herabgemindert wird. Diese soll wie bei der Verkorde Lecten inne nur einen Teil der für ruhende Lasten somt anlässigen Bodenpressung betragen. An Haupt-verfehröstraßen mit schwerem Berkehr. sowie an sonstigen Straßen mit ungünstigem Untergrund find neugeitliche Sparbauweisen wegen ihrer gu geringen Magen tunlichft gu vermetden bam. einzuschränken.

Die Oberfläche der Straßendede foll möglichft eben, ohne Erhöhungen und Bertiefungen, möglichft ohne Wellen, jowie wafferdicht fein, Wosticht ohne Welten, iowie vanetdicht fein. Es soll nur fugenloses Pflaster verwendet werden; daher soll Großteinpslaster, möglicht auch Kleinsteinpslaster, fatten Fugenverzuß auf etwa 5 Zentimeter Tiese erhalten. Die Unterbettung soll in Straßen, die früher oder später einen stärkeren Verkehr zu erwarten hoben, möglicht start gewählt werden, dannt die Verkehrsstöße durch Masse aufgenommen und in ihr unichsolich gewählt werden fönnen. und in ihr unichädlich gemacht werden können, ebe sie auf den Untergrund treffen. Die Bettungsstärfe hängt so sehr von der Beschaffenbeit des Untergrundes ab, daß seite Maße bierfür nicht gegeben werden fonnen. In eingel-nen Fällen haben sich 30 Bentimeter als not-wendig erwiesen. Vorgärten wirken ichallund ericutterungsdampfend. Burgerfteige find nicht in voller Breite mit durchgebendem Pflafter zu verfeben.

Dausfrauen! Zum Salat Citronensaft statt Essig

Eine für gesundheitl. Zwecke heute sehr beliebte Form der Salat-Zubereitung ist die mit Citrone statt mit Essig. Einfacher noch ist die Verwendung von reinem Citronensaft. Wir konnten uns große Posten besonders preiswert sichern und bieten dieselben an - solange Vorrat reicht -



Der Inhalt einer 1/1 Fl. entspricht ca 25 frischen Früchten Feinster Cifronensall gar. reiner Cifronensall Preis mit Glas. 10 Pfg. Rückvergütung.

leicht nebel

waren von den badifchen Kriegsblinden und beren Angehörige febr gut besucht. Um Sams tag abend fand im Saal 3 Schrempp=Brints in der Balditrage ein Unterhaltungsabend Der Gaal mar bis auf den letten Plat dicht besett. Der Abend war dem Humor gewid met. Schauspieler Paul Müller vom Landestheater, Rudi Schmitthener, Frang Bru-der, D-Telegraphensefretär und nicht zulest Dr. Bans Ebbede - Beidelberg forgien in ausgiebiger Weife bafür, daß die Lachmusteln der Unwesenden wieder einmal fraftig in Bewegung gejest murben. Das Männerquartett "Boftalia" mit den Berren Brendel, Lubberger, Kölmel und Bölker erfreute die Teilnehmer durch verichtes dene meisterhaft vorgetragene Lieder. Gin flei-nes Orcheiter, das sich seit Jahren dem "Bunde erblindeter Krieger, Begirt Baden" gur Ber-iconerung seiner Tagungen steis in uneigennütiger Beife völlig foftenlos gur Berfügung ftellt, forgte mit feinen trefflichen Darbietungen cbenfalls für eine gute Stimmung. Allen Mitmirtenden fei an diefer Stelle aufrichtiger Dant

Um Conntag, den 17. de., fand nach der Ge-denkfeier im "Colosseum" ein gemeinsames Mittogessen statt, an welchem 200 Personen tetlsnahmen. Am Nachmittag war dann noch die Jahresversammlung der "Selbsthilfe bad. Kriegsblinder". Alle Beranstaltungen waren von echt fameradichaftlichem Geiste getragen und liefer ten den Beweis, daß trot des ichweren Schid-falichlages die babiichen Rriegeblinden den Lebensmut und die Lebensfreude nicht verloren haben und ftets bemüht find, fich als nütliche Blieder der menichlichen Gefellichaft zu erweisen. Das babifche Bolt wolle biefen Mannern bie verdiente Anerfennung und Silfe nicht ver-

Artillerie Bund Gt. Barbara.

Der Artillerie-Bund St. Barbara und die Kameradichaft der 51. unternahmen am Himmelsfahrtstage einen Ausflug nach Jöh-lingen, wo der Berein durch eine Abordnung Militar Bereins Johlingen aufs freundlichfte begrüßt murbe. Unter den Rlan-gen einer Abteilung ber Rarleruber Generwehrkapelle, welche fich diefesmal wieder uneutgelblich dur Berfügung ftellte, marichierten die Teilnehmer nach bem beftellten Quartier bes Gafthaufes jum Babifchen Gof, wofelbit ber Borfibende bes Militarvereins Jöhlingen herr Dr. Loffen die erichienenen Rameraden mit ihren Angehörigen aufs herzlichte begrüßte, indem er auf die treue Kameradicaft ein Soch ausbrachte. Der 1. Borsitende des Artillerie-Bundes Kamerad Schröder ermiderte den Billsommgruß und dankte auch für den Empfang in herzlicher Besse, indem er die Festigung Kameradichaftsgefühls als eine der erften Bflichten eines jeden alten Soldaten bezeichnete und auch der im Beltfrieg gefallenen Rame-raden gedachte. Unter Mufikvorträgen und einiger vom Sangerchor des Artilleriebundes unter ber bewährten Stabführung feines Diri-genten Muffelebrer Allbach vorgetragener Chore verliefen nur zu bald die froben Stun-Auf bem Rudwege murbe noch eine fleine im Gafthaus jum Samm unter weiteren musikalischen Darbietungen, wobei auch die Tanglustigen noch auf ihre Rechnung kamen, gehalten. Nochmals ergriff der Vorsitzende Kamerad Schröder das Wort, um dem Militärverein und ber Ginwohnericaft von Joblinfür den berglichen Empfang innigften Dank

Chem. Angehörige des Regiments Ludwig Ferdinand von Bayeun.

Diefer Tage wurde im Gafthaus jum Landsfnecht eine Orisgruppe ebem. Angehöriger des Kal. Bayr. 18. J.-M. Pring Ludwig Ferdinand von Bayern gegründet. Von der Orisgruppe Landau (Pfalz), der früheren Garnison des Regiments, waren einige Herren gu diefem Zwede herübergefommen, Sauptmann a. D. Rripp hielt an Saud von Lichtbildern einen intereffanten Bortrag über die Schlacht bei Liedersingen am 18.—20. Angust 1914. Nach-dem der Borsigende der Landauer Ortsgruppe noch einige Aufklärungen gegeben hatte, einigte man sich dahin, eine 18er-Bereinigung zu gründen. Es wurde ein provisorischer Ausschuß gebildet und zum Borsisenden Bankdirektor Aus gewählt. Es wurde noch bekannt gegeben, das das 50jährige Regiments-Gründungsfest am 8. bis 10. August in der alten Garnifon Landau gefeiert wird, wogu der banrifche Kronpring, fowie der Regimentsinhaber Bring Ludwig Ferdinand erwartet werden.

Ueberzählige Haustiere.

Tierichupverein Rarleruhe mird uns geschrieben:

In legter Beit mehren fich die Rlagen, daß Tierbefigern übergablige Sunde und Ragen abgefauft oder gar abgebettelt wurden mit der Angabe, das diese in gute hände kämen. Spä-ter stellte sich heraus, das die Tiere zu Bivi-sektionszwecken oder zum Kazenwürgen Ver-wendung fanden. Wir verweisen dieserhalb auf die im heutigen Blatt vom Tierschuzverein veröffentlichte Warnung und machen wiederholt aufmerkiam, daß es dringend geboten ift, die Aufzucht von jungen Sunden und Raten auf das Notwendigfte einzuschränken.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Das Schaufpiel "Borunterjuchung" von Dag Alsberg (bem hervorragenden Berliner Rechtsanwalt) und Otto Ernft Seffe fommt, wie icon angezeigt, am heutigen Donnerstag, den 21. Mai, von Ulrich von der Trend infgeniert, zur hiefigen Erstaufführung. Um was ce sich in dem Stüd, das in Berlin bereits über hunbertmal wiederholt werden fonnte, handelt, ift feinem Titel icon beutlich genug ausgesprochen; fein Thema greift mitten binein in den Kompley der Tagesfragen, deren eine der attuellften zweifellos auch die ber zeitgemäßen Reform des Strafprozehverfahrens, hier fpegiell der Boruntersuchungsmethoden, ift. - Das

Die großen Privatbanken haben am Sams-tag vor Pfingften völlig geichloffen. Die Reichsbank ift bis 12 Uhr mittags geöffnet.

fpannende Bert gelangt burch die Damen Bertram, Frauenborfer, Genter, Rademacher, Schreiner und die herren Brand, höder, Just, Kloeble, Luther, Müller, Brüter, Schulze u. a. gur Darftellung.

Neues vom Film.

Schanburg: "Zängerinnen nach Gub-amerifa gefucht". Der Film, ber eine Barnung fein foll für junge Tangerinnen bei Engagements nach außerenropaifden Landern und vor allem nach Subamerifa, bietet dem Bejuder eine angenehme Ueberraschung. Wohl hat er aus seiner Entstehungsursache heraus lehrhaft trocene Stellen und enthält Szenen, bei denen die Kerven der Zuschauer und Zuschen die denen die Kerven der Zuschauer und Zuschen bei denen die Kerven der Zuschauer und Zuschen hörer in ftarfem Dage angestrengt merben aber im gangen genommen zeigt fich der Film erfreulichermeife jehr gurudhaltend und hat auch einen nicht gu bestreitenden fünftlerischen Bert. In die traurige Saupthandlung, die einen jungen deutschen Reporter im Rampf mit ben fübamerifanischen Mädchenhandlern zeigt, find heitere Intermezzi eingestreut; auch find einige hübiche Schlager zu erwähnen, wovon besonders "Rehmen Sie Plat, mein herr" wegen feiner einschmeichelnden Melodie hervorzuheben ift.

Refideng-Lichtipiele, Baldftrage 30. Seute, Donners lag, ift lester Svieltag bes Kriminaltonfilms "Täter gesucht", ein Film, der die beste Kritik verdient und der auch überall großen Anklang fand. Morgen, Freis gieht wieder Frohfinn und Beiterfeit mit dem neuen Brogramm in die Refidens-Lichtpiele. Bat und Batadon find biefesmal die Freudenspender in ihrem neuen Bat und Batacon-Film, betitelt: "Bat und Batacon auf Freiersfühen. Der Film, ber gleich-seitig mit ber Berliner Uraufführung bier iber Pfingften au feben und zu hören ift, durfte ficerlich auf Alt und Jung feine Zugkraft ausüben.

Beranffaltungen.

Benie Bortrag Graf Renferling! Bir meifen nochmals auf den beute abend ftaitfindenden Bortrag des berühmten Redners bin, Karten auch an der Abendfaffe des Friedrichshofes, Karl-Friedrich- Str. 28.

rina Klett, alt 77 Jahre, Bime von Friedrich Klett, Gabrifant. — 19. Mai: Rodf Schöttle, Metgarsmeister, Shemann, alt 58 Jahre. Fenerbestattung am 21. Mai, 14.30 Uhr. Barbara Müller, alt 58 Jahre, Chefrau von Erbard Müller, Babuhofoberichaffner. Be. erdigung am 22. Mai, 14 Uhr.

Weiternachrichtendienst

der Babifden Lanbesmetterwarte Rarisruhe.

Mai carafteristischen Luftdruckverteilung ist mit Fortdauer der eingetretenen fühlen Bitte-rung zu rechnen. Der Einbruch polarer Luft

Wetterbienft bes Frantfurter Universitäts.

Bitterungsausfichten für Freitag: Bieber

10 jähriges Stiftungsfest.

Die Gefangsabteilung ber Gewertichaft beuticher Lotomotivführer und Ammarter, Ortsgruppe Karlsruhe

hielt fürglich im "Rühlen Rrug" ihr gehn = jahriges Stiftungsfeft ab, ju dem die Bereinsleitung ein der Bedeutung des Tages murbiges Programm aufgestellt hatte. Die Feier, welche fich eines guten Befuches erfreute, gann um 4 Uhr mit der Gest-Ouverture von Borting, gespielt von einer Abteilung der Harmonietavelle. Der stattliche Männerchor brachte unter der Leitung des Dirigenten, herrn A. Geisert, Chöre von Beethoven, Attenhofer und heinrichs jum Bortrag, zwei davon mit Orchefterbegleitung. Der Chor verfügt in allen Stimmen über gutes Material, die Tenöre sind weich und durchdringend, die Mittelftimmen ficher und wohlflingend, die Baffe fundamental abgerundet und vollibnend. Der Chorflang ift edel und die Aussprache gut gepflegt. Herr A. Geisert führte den Chor-forper sicher. Nach einem sinnigen Prolog, ge-iprochen von Fraulein Ruch Hur ft. sielt der Borfitende der Befangsabteilung, Berr Bilhelm Ellger, eine gundende Anfprache und gab einen furgen Rudblid über die Entstehung ber Gefangsabteilung und die Tätigfeit der-felben in den verfloffenen gehn Jahren, mobel er insbesondere des im vorigen Jahre in Karlsrube ftattgefundenen Bejangsmettftreites ber beutichen Lokomotivführer=Gesangvereine ge= bachte und die Berdienfte bes damaligen Geftprafibenten Friedrich Langendorfer mur-bigte. Gin Bertreter aus Stuttgart überbrachte Gruße und Gludmuniche ber bortigen Befangsabieilung der G. d. L. und übergab ber Rarlsruber Ortsgruppe jum Zeichen der guten freundnachbarlichen Beziehungen einen Fahmennagel. Eine Stuttgarter Sängergruppe brachte anschließend ein gefälliges Liedchen zum Bortrag.

Als Solift wirfte ber Karlsruher Tenor Otto Bieber mit. Er fang Lieder von Beingartner, Mendelsfohn-Bartholdn, Loeme, Strauß und Mam. Geine herrliche, hellstrahlende Tenorstimme und die Innigfeit im Bortrag ift es, mas an Otto Biebers Singen besonders gefällt. Mithelos gelangen die hoben Tone in metallischem Klang; in der Tiefe ift seine Stimme ficher, rund und volltonend. Hervorzuheben ift die Tonreinheit und die vorsistliche deutliche Aussprache. Her Sans Bebel (Rotenfels) war am Flügel ein seinsühlender und sicherer Begleiter. Bei der Chrung verdienter aftiver Witglieder fonnte nach Vortrag des Bereinswahlspruches durch den 1. Vorsistenben 61 Gangern ber Sangerring für 10jabrige treue Mitgliedichaft überreicht werben.

Abichluß diefer erhebenben Feier jang ber Chor

bas por gehn Jahren suerft eingeübte Lieb "Cominge bich auf, mein Lieb". "Schäfers Sonntagslieb", von Konrabin Kreuser, als Gefamtchor von ben drei hiefigen Gifenbahner-Wefangvereinen vorgetragen, gab bem 1. Teil bes Programms einen würdigen Abichluß.

Im zweiten Teil hörte man vom Gesang-verein "Flügelrad" "Der srohe Bandersmann" von Mendelsjohn-Bartholdy und "Maiennacht" von Abt. Der Gesangverein "Eisenbahufahr-personal" jang Rathgebers "Walberwachen" und "Um schönen Rhein" von Sansen. Auch die Bortrage biefer beiben Bereine geigten, bag bas deutsche Bied bei den Rarleruber Gifenbahnbeamten eine gute Pflegestätte gefunden hat. Rach einigen Tangen ber Tangichule D. Mertens und dem Bortrag einiger Mufikftude burch bie Sarmonickapelle hielt der anschließende Ball Die Geftteilnehmer bis in bie fpaten Abendftunden beifammen. Die Gefangsabteilung der Gewerkschaft deutscher Bokomotivsubrer und Anwärter, Orisgruppe Karlsrube, kann auf eine in allen Teilen wohlgelungene Beranftaltung surudbliden.

Raffee Odeon. Die Rapelle Dolegel - Saas - Ma-

bagonny veranftaltet beute ihr allwochentliches flaf-fifches Sondertongert unter Beitung von herrn Frans Bum Bortrag gelangt ein auserlefenes Pro-

Standesbuch : Muszüge.

Tobesfälle und Beerbigungsgetten. 18. Dai: Ratba-

Bei ber gegenwärtigen, für Ralterudfalle im

wurde bei uns in den frithen Morgenstunden durch Regenschauer eingeleitet, die stellenweise von Gewittern begleitet waren.

Wetterausfichten für Donnerstag, 21. Mai: Fortdauer des kühlen und meist wolfigen Bet-ters. Beitweise noch Regenschauer, abflauende nordwestliche Winde.

Inftituts für Meteorologie und Geophnfit.

einsehende Befferung und Erwärmung, aber noch fein beständiges Better.

Badifche Melbungen. Temperat Wind Buffdrud l Weeres-All 7 uhr 26 gusdraum 100 m. 100 (Salgetah) 583 751.6 12 11 90 17 23 12 NRB leicht bebedt 18 D leicht bebedt 120 751.2 18 Baden 218 751.4 14 8t. Blasies 780 — 11 Badesweil 420 751.7 11 13 D 9 B 10 SB 21 leicht Regen 17 21

Feldborg 1493 622.7 6 10 5 633 *) Buftorud örtlich.

Baffertemperaturen Mittwoch fruh 8 uht: Bodensee bei Konstanz 16 Grad, Rhein bei Rappenwört 15 Grad.

Rhein-Bafferftände, morgens 6 Uhr:

Bafel, 20. Mai: 142 cm; 19. Mai: 144 cm. Balbshut, 20. Mai: 838 cm; 19. Mai: 338 Schifterinfel, 20. Mai: 205 cm; 19. Mai: 338 cm. Rehl, 20. Mai: 340 cm; 19. Mai: 396 cm. Marau, 20. Mai: 340 cm; 19. Mai: 396 cm. 12 lihr: 507 cm, abends 6 lihr: 510 cm. Rannheim, 20. Mai: 497 cm. Mannheim, 20. Mat: 427 cm, 19. Mai: 428 cm.

Breufifch=Sübbeutiche Rlaffenlotterie. Rachdrud verboits. Ohne Gemähr.

In der vorgestrigen Biehung wurden folgende get fiere Gewinne gerogen: Bormittags:

2 Sebinne zu 100000 II. 334853 4 Sebinne zu 10000 II. 123505 199118 2 Sebinne zu 5000 III. 142902 10 Sebinne zu 3000 III. 122618 198595 208509 10 Sebinne zu 2000 III. 32408 87252 318509 10 Getpinne pt 2000 gg. 36428 67652 31557 Nachmittags:

2 Setoinne zu 5000 92 349857 4 Setoinne zu 3000 92 288708 317917 6 Setoinne zu 2000 92 115167 182375 33600

Gefchäftliche Mitteilungen.

Die Berkaufsstelle ber Schubfabrit Solidiabnis. B. Martin, Tuitlingen, Carlsrube, Amalienit. führt für jeden guß eritflassig verarbeitetes, beautin Schubmert. Der Kallback. Coubwert. Der Solidus Cont ift für vermobiten Anfpruche, er findet überall Anklana. Der Bernf Anfpriche, er findet überall Anklang. Der in por tätige findet orihopädliche Soube und Stiefel in geb stallider Vahform; anch der Wanderer bat arobe schallicher Vahformien. (Nädeth wahl in Sport.Stiefeln und -halbichuben. fiebe Angeige.)

Tagesanzeiger

Donnerstag, ben 21. Mai 1931.

Bad. Landestheater: 19.30—22 Uhr: "Borunterjudum". Friedrichshof: 20 Uhr: Graf Renjerling fortott über "Der Sinn des neuen Europa". Gloria-Balak: Eine Freundin so goldig wie Du! Rammer-Richtspiele: Im Rampf mit der Untersch. Der Pfarrer von Liebsteld.

Der Pfarrer von Rirchfeld. Schanburg: Tangerinnen für Gubamerita cefuct!

Raffee Obean: 201/2 Uhr: Großes Conderfonzert of Rapelle Dolesel - Doas - Mah igonno. 2.X.B. 1846: 21.30: Aneipe mit Bortreg im



pern a Schauspielführer

Boruntersuchung. - Schaufpiel von Mag Alsberg und Otto Ernit Seffe. Gerda, die Tochter des Landgerichtsrats Bie-ert, ift dem Studenten Frig Bernt heimfich Schuldigen hölt und ihn unbedinat deden gent verlobt. Diefer ift ein durch besondere Lebensumstände vielfach gebemmter, schwerblitiger Charafter. Bergebens jeine Anstrengung, sich aus den Fesseln zu lösen, die ihn an die Dirne Irma Rabifch fetten. Was ihm nicht gelingen

will, versucht für ihn Gerdas Bruder Balter zu erreichen. Im Einverständnis mit Bernt will er sich nach diesem zu bestimmter Stunde in die Behaufung des Dladdens begeben. Treppenaufgang des Saufes legt Bernt für ibn die Bohnungsichlüffel an verborgener Stelle nieder. Am Tage nach diesem verabredeten Besuch findet man die Kabisch ermordet. — Die Kriminalpolizei stellt fest, daß der zur Bernehmung herbeigerufene Bernt gegen Abend eine sehr heftige Aussprache mit der Ermordeten hatte. Schwer belaftet wird er in Unterfuchungs. haft genommen, die der Landgerichtsrat Bie-nert, ein unbeugfamer, pflichtftrenger Jurift,

felbft verfügt. Bernt verweigert wichtige Be-

flemmender Bernt lückenlos erscheint, ein Be Balters mit seiner aus. Eine Unterredung Balters mit seiner angstverstörten Schwill Gerda bringt junächst die Aufklärung, daß ter gar nicht dazu gefommen war, ben bed tigten Besuch bei der Kabisch ausguführen. war nun aber bei ihr? — Der Flurnachbat Dirne, der philosophische Buchhalter Scherr, weist auf die rechte Fährte. Die Be batte am Tage ihrer Ermordung einen fan brief mit 6000 Mark empfangen. Schertgenn diejenige Berjon bezeichnen, die davon mis hatte.

D'Ihompson's Schwan-Geifenpulver Zum Einweichen... der Wäsche ist es ausgezeich-Zum Waschen.

not. Es macht nicht nur das bereits wegen seines starken Gehaltes an höchstwertiger Seife allen Schmutz in der

von Bunt- oder Weiß-Wäsche gibt es nichts Besseres. Seit 50 Jahren ist Schwanpulver in seiner Güte unübertroffen. Es macht die Wäsche blendend weiß, ist autergewöhnlich ergiebig und mild und greift Hände und Gewebe nicht an. Verwenden Sie dazu zum Bleichen und Klarspülen Seifix, dann ist Ihre Wäsche stets vorbildlich.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch

er kostet Sie nur 25 Pfennig

Zim Scheitern und Reinemachen.

lösen Sie zweckmäßig ein Paket Schwanpulver in 11/4 ! kochendheißem Wasser auf. Nach Erkalten erhalten Sie 3 Plund weiche weilze Waschseifenpaste von autor ordentlicher Wasch- und Reinigungskraft für alle Abseil-Arbeiten in Küche und Hous. Ein Pfund Waschpeste kostet also nur 8 Pfennig. Es gibt zum Abseifen nichts Besseres und Billigeres. Darum: Für Abseil-Arbeits Schrubben, Putzen stets Dr. Thompson's Schwan benutzer Achten Sie auf das rote Paket mit dem Schwam

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Gensation um R 101.

Der Führer des verungludten Luftschiffes berichtet aus dem Jenseits.

* London, 20. Mai.

Abenteurer oder Spion?

Gieben Monate Gefängnis für Ganiner.

GR. Berlin, 20. Mai.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte Spion und Abenteurer Johannes Gant : wegen Bergebens gegen § 6 des Gesches er den Berrat militärischer Geheimniste au ieben Monaten Gefängnis, die durch in 600 Franken und 400 Mark werden den bit at en und 400 Mark werden dem bitate for beiteten Untersuchungshaft als verbügt geleitete for beitete for bei beitete for beitet for beitet beitet for beite staate für verfallen erlärt. Der Haftbesehl ten Gantner wird aufgehoben. Der Ver-tter der Staatsamwaltschaft hatte gegen Gant-tt imsi itt der Staatsambainguit beantragt.

Gantner, wiederholt wegen Betruges auch in und Bien vorbestraft, befand sich seit Avril in Untersuchungsbaft, nachm er dehn Tage vorher aus dem Rudolf Dir dow - Kraufenhaus entwichen der und dann von einer Streise der Kriminalolizei in einem Lofal in der Friedrichstraße
ichzenommen worden war. Gantner, der als
echzehnjähriger Soldat geworden ist, die letzten Jahre des Grieges mitgemacht und dann Jahre des Arieges mitgemacht und dann ibnalökonomie in Tübingen studiert hat, die durch zahlreiche Frauenbefanntschaften mit seinem Zahreiche Frauenbefanntschaften mit seinem Zater führten. 1922 gob Gantsteshalb sein Eindium auf und nahm eine almännische Austellung bei einer Mailänder imannische Anstellung bei einer Mailänder ima an. Da er aber auch dort ein Doppelsen sicher Bechführte, kam er wegen einer Zech-lerei mit dem Geset in Kon-t und wurde in Italien wegen Betruges funf Monaten Gefängnis verurteilt. unf Monaten Gefängnis verurteilt. Er Grude dwar ausgewiesen, entsprang aber an der Grude aus dem Zug, kehrte nach Italien duschiertreich, wo er ebenfalls wegen Besterreich, wo er ebenfalls wegen Besterreich verhaftet und des Landes verwiesen Verhaftet ind des Landes verwiesen illerand in Jeranden fihrer, lernte dann der seiner Rückehr nach Deutschland eine bei seiner Rückehr nach Deutschland eine bei seiner Rudkehr nach Deutschland eine Bollanderin fennen, die zunächst für seiweiteren Lebensunterhalt jorgte. Ein weiteren Lebensunterhalt jorgte. Ein wärngeftellte Stangiorsti auf dem Arnswalstat ermordet zu haben. Später lernte er Amierdam die Tochter eines reichen hollangen Buchsändere konnen die ihn mit 250 Buchhändlers fennen, die ihn mit 250 ausstattete. Mit diesem Gelde grüner eine Filmgesellschaft in Berlin, die sich her nicht rentierte. In Begleitung der jungen reiste er später nach Nizza, wurde aber als die Freundin sich von ihm trenute, in anderer Sache aus Italien ein Sted-gegen ihn zweds Auslieferung vorlag.

Auslieserung nach Italien wurde ab-Rach Angabe Gantners foll nun der Poligei-Infrettor Scarella Anden-Bemacht haben, daß er nach feiner Entde viel Geld verdienen fonne. Gantner beiprässonn nach der Besprechung im Nizzaer beiprässonm nach Straßburg begeben, bei dem dortigen Polizeiprasidium weitere fungen du erhalten. Im Strafburger PollBeiprofidium habe man ihm geraten, die Berbindung mit einem Reichswehroffigier, den er von der Schule her fannte, wieder angufnup-fen, denn auch die fleinften Nachrichten fonnten für den frangofischen Spionagedienst von Wert Bente erflärt nun Gantner, daß er niemals in Deutschland an Berjonlichkeiten berangetreten fei, um im Intereffe Frankreichs feine Spionagetätigkeit ausguüben. Auf Borbalten Staatsanmalte Dr. Rreismanns, marum er denn bei feiner erften Berhaftung und erften I

Der in diefen Tagen veröffentlichte geheime

Jahresbericht des nationalen La-boratoriums für p indifde For-

ich ung in London enthält die erstaunliche und

por der breiteren Deffentlichfeit bisher ftreng geheim gehaltene Meldung, daß unmittelbar

nach der Katastrophe des Luftschiffes R 101 bei Allone in der Nähe von Beauvais eine spiri-

tistische Berbindung mit dem Rapitan Frwin hergestellt murbe. Diese Berbindung mare in-

fofern erfolgreich gewesen, als Irwin genaue Erflärungen über die Urfache ber Rataftrophe

abgab, und swar gu einer Beit, als noch feine

amtliche ober fachliche Untersuchung über die

Rataftrophe durchgeführt fein fonnte, nämlich 48 Stunden nach dem grauenpollen Greigniffe.

Die Mitteilungen, die Frwin angeblich durch ein Medium gegeben hat, find genau aufgezeich-net worden, und zwar in Anwesenheit bekannter englischer Bissenschaftler. Die Erklärungen

wurden auch gegengezeichnet und dann ver-fiegelt. Alle Anwesenden mußten sich eiblich

verpflichten, du niemanden etwas von dieser Botschaft du verraten, um nicht die Kommission die die Untersuchung übernahm, irgendwie du beeinflussen. Tatsache ist aber, daß der am 31. Märd veröffentlichte Bericht der Untersuchungs

fommiffion fich in allen grundlegenden Gingel-

heiten mit jenen Aufzeichnungen aus dem fpiri= tiftifchen Laboratorium bedt, wenn auch gewiffe technifche Einzelheiten anbers lauten. Jedoch

ericheint die ipiritiftifche Aufzeichnung, die von

ungeheurer Sachkenninis zeugt, zuverläffiger

und genauer als die der amtlichen Kommission.

Racht vom 4. jum 5. Oftober auf ber Gahrt des

R 101, der nach Indien wollte, gegen 2 Uhr

morgens. 48 Tote gafite man, darunter ben britifchen Luftfahriminifter Lord Thomfon. Die

Sigung in dem bejagten Laboratorium fand am

7. Oftober ftatt: Frwin, der Kommandant des Luftichiffes, murde durch ein Medium genau be-

Die Luftichiff-Rataftrophe ereignete fich in ber

Bernehmung froh gewosen sei, daß er verhastet wurde, erwiderte Gantner: "Das habe ich ge-macht, weil ich Angst hatte und die Gesährlich-keit der ganzen Uffäre erkannte. Die franzb-stiche Polizei war doch schließlich an mich herangetreten, um meine damalige Rot ausgunuten." Wenn er zu allen möglichen Leuten von feiner Spionagetätigfeit ju Frankreich gesprochen habe, fo fet das lediglich aus Renomifterei und Gefallsucht geschehen. Der Berieidiger wies darauf hin, daß Gantner im Gens-hotel eine Dame kennen gelernt habe, der er nach einstündiger Bekanntschaft bereits mit-teilte, er stände in französischen Spionage-diensten. So benehme sich kein Menich, der ernstlich Spinnage treike diensten. So benehme ernstlich Spionage treibe.

In der Urteilsbegrundung führte der Borfipende aus, daß das Gericht als ermiesen ans gesehen habe, daß sich Gantner mit einer frem-

fragt. Die folgenden Musführungen find durch

M. Harry Brice, bem Direktor des Labora-toriums, geprüft und beglaubigt. Allerdings verwahrt sich M. Price dagegen, daß die Ber-

fuche des Laboratoriums mit denen gewöhnlicher

ipiritistischen Zirfel auf eine Stufe gestellt werben. Es handelt sich mehr um pinchologische Forschungen, die in größter wissenschaftlicher Strenge unternommen würden. Die Botschaft des Kommandanien bes A 101 nahm ein in Eng-

land fehr befanntes Medium entgegen, Dirs.

Gilen Garrett. Zeugen waren u. a. Sarry Brice, Jan Cofter und Mig Cibel Beenham, die

Mrs. Garrett befitt nach ihren Angaben

einen "Führer" Uvani mit Namen, der Araber jein will. Als Uvani jest burch Mrs. Garrett

iprach, war bas erfte was er fagte: "Albert Freiherr von Schrent-Robing wird jest eine

Sarrett mit gang anderer Stimme: "Da muß etwas geschehen! Um himmelswillen! Die Be-lastung . . . " Und dann wechselte die Stimme

wieder und Irmin murbe angemeldet, beffen

Ausfagen Bort für Bort ftenographiert mur-

nicht. Die Auftriebstraft reichte nicht aus. Bir hatten falich gerechnet. Wir brauchten Car-

bonhidrogen — nein, wir brauchten Hefum. Und die Zylinder sind zu schwach. Das wußte ich schwach. Das Del braunte nicht; aber der Druck hat eine Explosion in den Zylindern hervorgerusen: Schließlich war auch die Hülle nicht elastisch genug, als das Basser sich auf uns niedersenkte aus den Rebeln . . ."

Die vorstehenden Gabe find natürlich nur einzelne Gabe aus den Aussprüchen des "Ara-

bers" durch den Mund der Mrs. Garrett. Die Mittellungen haben größte Ausmerksamkeit er-regt, weil sie sich — wie schon angedeutet — mit der Wehrzahl der in langwierigen Untersuchun-

gen ermittelten Tatbeftanben beden.

Fünfmal versuchte ich aufzusteigen. Es ging

aber plöglich fprach

Sefretärin des Laboratoriums.

Mitteilung machen!"

den Macht eingelaffen und dafür auch Geld, einmal 600 Franken und einmal 400 Mark, er-Das Gericht nahm aber an, daß balten babe. Gantner nicht, die Absicht gehabt babe, eine Spionagetätigkeit gegen Deutschland zu betreiben, sondern vielmehr im hinblid auf seine gerrütteten finanziellen Verhältnisse zum Schein auf das Angebot der frangofifchen Spionagebehörden eingegangen sei, um von diesen Geldbeträge du erhalten. Es handele sich also weniger um eine Spionagetätigkeit, als um einen Spionagebetrug, durch den die frangösischen Spionagebehörden geichabigt wor-den seien. Da nach der Reichsgerichtsjudikatur aber bereits der verbrecherische Wille nach dem Gefet über den Berrat militärischer Beheim-niffe bestraft werden miffe, und der verbreche-rische Wille bei Gantner vorhanden geweien jei, habe von diejen Grundfagen aus die Beftrafung erfolgen muffen.

Erdbeben in Portugal.

Much ein riefiges Seebeben?

London, 20. Mai. In der Racht jum Mittwoch murbe in Liffabon ein ftarfer Erdftog verfpurt, an dem fich furd darauf ein ameiter Stoß anichluß. Beide Stope bauerten etwa 10 Gefunden. Mugit= erfüllt fturaten die Menichen gu Sunderten auf die Strafe. In den Mauern einiger Säufer entstanden große Riffe. Biele Fenftericheiben Beriprangen. Jedoch ift der Material= ichaden nur gering. Die Erdfioge murden auch im übrigen Portugal verfpurt. Goon am Tage borber murden in ber Proving Beira und befonders in Cafa Branca durch Erdfibbe Bebaude leicht beichabigt.

In Madeira dauerte die Erdbewegung in ber Nacht aum Mittwoch 25 Sefunden. Auch dort wurde fein größerer Schaden angerichtet:

Die Erdftoge in Portugal und auf Madeira find anicheinend die Ausläufer eines riefigen Seebebens. Möglicherweise ift als Foige des Bebens mit Epringfluten an der portugiefifchen und maroffanischen Rufte gu rechnen.

Großfeuer auf einer Grube.

Mark geschätzt. Der Brand wurde von der Berg-

Muf der Grube "Leopold" in Edderit im Rreife Röthen brach Mittwoch nachmittag ein Großfeuer aus, bas in furger Beit gwei Forbergerufte mit den bagu gehörigen Majdinenhäufern und bem gefamten Inventar vernichtete. Außerdem murde die Schachtanlage durch das Feuer fehr ftart in Mitleidenschaft gezogen, jo daß in der nächften Beit auf der Grube nicht mehr gearbeitet merben fann. Die Belegichaft in Stärke von etwa 300 Mann ift vorläufig beurlaubt worden. Der Sachichaden wird auf mehrere Sunderitaufend

TU. Röthen, 20, Mai.

feuerwehr und den Weinen der umliegenden Ortichaften, fowie den Motoriprifen aus Deffou und Röthen befampit. 218 Urfache des Geners wird Sunfenflug angenommen.

Ich habe die Leitung der chirurgischen Abteilung des städtisch. Krankenhauses Karlswhe am 15. Mai übernommen-

Sprechzeit tägl. 111/2-1 Uhr. Prof. Dr. med. Paul Drevermann



braune Boxund Lack, 2 Spangen, Einlagen nur

tenlose Fußprüfung auf Dr. Scholls Pedograph

Nachruf.

Am 18. ds. Mts. wurde plötzlich und unerwartet einer der treuesten Mitarbeiter unseres Hauses, dem er über 40 Jahre angehörte,

Herr Prokurist Otto Passow

aus einem arbeitsreichen Leben abberufen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen aufrichtigen Freund und Berater, der unsere Niederlassung Karlsruhe in vorbildlicher Weise führte und eine nur schwer erselzbare Lücke in unserem Hause hinterläßt.

Das Andenken des Heimgegangenen wird uns unvergeßlich bleiben.

Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen, Angestellte u. Arbeiter der Firma Vereinigte Uniform A.-G. Mohr & Speyer, Jac. Weis, Feldstein & Berger, Karlsruhe i. B.



fast 80 Pfg. billiger!

fein, angenehm schmeckend außergewöhnlich billig ein-gekauft, verkaufen wir zum Ausnahme-Preis Mk. 2.40 das Pfund

Außerdem empfehleu wir: Wiener Mischung . 3 29 Karlsbader Mischung 3.60 Costariea-Mischung 4.— Blau Java 4.40

Emmericher Waren-Expedition Kaiserstraße 152

Staubsauger, Bohner- und Waschmaschinen Elallwoling Kaiserstr. 205 T. 1704 Wirrhaare

werden angekauft

Wir reparieren g ngst-Samstag den 23. Mai 1931

bleiben unsere Geschäfts-Räume

Landesbank f. Haus- u. Grundbesitz e. G. m. b. H. Karlsruhe Amalienstraße 91.

bet Friba Schmidt, Raiferfirage 100, Preisabschlag sämtlicher Polstermöbel



Coudic Schlaf-Sofa. Chaiselongues mit und Decke Bett-Chaiselongues spielend

lagernd. Reparaturen fachgemäß und billigst. Ratenkaufabk.
Erste und älteste
Spezialwerkstätte.

RT-ANZUGE in modernsten Stoffen und hervorragender Paßform von 48.75 an

Hemden-Bluse

(Grösse 42 bis 48)

uni Popeline, Schattenstreifen 4.90

Kaiserstraße 143



Die letzten Tage TOTAL-AUSVERKAUF

nochmals ermäßigte Preise

Damenwäsche - Trikotwäsche - Herren-Nachthemden Stickereien - Spitzen - Damaste -- Bettwäsche etc. billigst

Herrmann & Co., Zirkel, Ecke Herrenstraße

Rud. Hugo Dietrich

Kleidevon

Sommer-Kleider

690

aus Noppen-Kunstseide, in aparten hellen 975

mit eleganter Georgette-Garnitur und 1975

6.15

8.45

Uhr

Friedrichshof

Georgette-Komplets
Kleid in langer Form, mit Jäckchen, 2975 Kleid in langer Form, mit Jäckchen, große Tupfen-Muster

gespart haben.

das heißt geschmackvoll

gekleidet sein und Geld



Ein Kenner wie ich..

kauft auch die Sportkleidung nur im großen Fachgeschäft

Unsere

aus engl. Tweed u. guten deutschen Sportstoffen, in vorbildlicher Werkstätten-Verarbeitung

Hauptpreis'agen:

2 teilig

84.50 64.50 46.-

4 teilig

106.50 98.— 84.50

Einzelne

Knicker-Hosen 21.50 18.50 14.50

Flancli-Hosen 18.50 17.60 11.20

Sporihemden mit Binder 5.40 u. 4.65

SPORTHAUS

KARLSRUHE

LICHTSPIELE

Heute unwiderruflich letzter Tag

Das Geheimnis der 5 Schlüssel.

Carlo Aldini

Hauptdarsteller:

Grit Haid. Ferd. von Alten. Ruth
Weyher, Fritz Greiner etc.
Die Ueberraschung für alle Aldini-Freunde ist der Vortrag des
Liedes "O Marie. O Marie Aufregend. spannend, sensationell
vom ersten bis letzten Meter,
u. a. Wettfahrt zwischen D-Zug
und Auto. den er einholt und
zum Halten bringt.

Ferner Wilhelm Dieterle

der überaus begabte und beliebte Darsteiler aus den größten Filmen, in dem Volksdrama nach Ludwig An-zengruber.

Der Pfarrer von Kirchteid

Die Handlung spielt in den herrl. deutsch. Gebirgsgegenden.

BEIPROGRAMM!

Preise von 70—160 Pfg. Erwerbs-lose, Kleinrentner haben Er-mäßigung. Anfangszeiten: 3.30, 6.15, 8.45 U.



Badiidies Landestheater. Donnerstag, 21. Mai * D 27 (Donnerstag-micte) Th.-(Hem. 301—400,

3um eritenmal: Vorunterluchung.

Chanipiel von Max Alsberg und Otto Ernst Sesse. Regie: v. d. Trend. Mitwirfende: Bertram, Brauendorfe, Senter, Rode-mader, Edvetner. Brand. Graf, Söder, Just, D. Riensderf, S. Kiensderf, Kloebse Kubne. Luiber, Müller, Britter, Chulse, Geibert, Unfang 1930 Uhr. Ende 22 Uhr. Breise A (0.70—5.00).

Kr. 22. 5.: Julius Gäfar. Sa. 23. 5.: Der Hauptmann von Köpenid. So., 24. 5.: Die Meitterfinger v. Pürmbera, Im Kon-serfhs.: Meine Frau, das Fräulein. Mo., 25. 5.: Nachm.: Der Hauptmann von Kö-penid. — Abends: Biftvria und ibr Hu-iar, Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.



KARLSRUHE I. B.

Karlsruher biederkranz. Montag. 1 Juni, abends 359 11br.

Mitglieder= verjammlung Fortsetung d. Tages ordnung v. 18. Mai

Beratung ber neuen Cabungen. Wiederbeginn der Broben Donnerstag, 28. Mai. Der Boritand.

Flickerin

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"



modischen Ausführungen schon von

14.50 an

aber auch in feinsten

Eugen Loew-Hölzle

Kaiserstraße 187

Wir geben hiermit bekannt,

Künstlerhaus

übernommen haben und am Samstag, den 23. Mai

eröffnen werden. - Durch

Führung einer vorzüglichen Küche, reiner Weine, sowie Spezial-Ausschank der feinen MONINGER und DORTMUNDER UNION BIERE sind wir in der Land

BIERE sind wir in der Lage den Gästen das Allerbeste

zu bieten, wie auch den Auf-

enthalt in den hübschen Gast-u. Gesellschafts-Räumen auf das Angenehmste zu gestalten

Rob. Mayer u. Frau

Karlsruhe, Karlstr. 44, Sofienstr. 2

Telefon 156

Als Auftakt zu den bevorstehenden

Pfingst-Festtagen

bieten wir ab heute etwas ganz Außergewöhnliches . . einen unübertrefflichen Spielplan unter der Devise:

Vergiß des Tages Müh' und Not, Lach' Dich halbtot . . .

Und Sie lachen sich wirklich halbtot über die kunterbunten, lustigen, burlesken und verrückten Einfälle in der köstlichsten Tonfilm-Groteske des Jahres.

Anny Ondra

so goldig wie Du

Eine quietschvergnügte. Übermütige Angelegenheit nach dem bekannten gleichnamigen Schlager von Will Meisel.

Die Elite der urwichsigsten Lustspiel-Kanonen sind ihre Partner: Andr. Pilot, Siegfried Arno, Felix Bressart, Teddy Bill, Wilh, Bendow, Adele Sandrock u. a.

Dafür gibt es nur ein Gebot: Sehen Sie sich diesen Film an!

Außerdem:

das reichhaltige. komische u. aktuelle Belprogramm

Anfang: 3,30, 5, 7 und 9 Uhr. Preise: 90, 120, 150, 180, 200 Pfg. Kühler Theatersaal. Kleinrentner, Erwerbslose haben Ermäßigung

Eine Freundin

Anny macht alles: Anny "fährt Auto"

Anny "tanzt Tango"

Anny "singt"
Aber wie . . .!

daß wir die sehenswerten

Gaststätten

Damentaschen Coupekoffer Rucksäcke Brotbeutel große Auswahl niederste Preise

Geschw. Lämmle 51 Kronenstraße 51

Ifrael. Gemeinde. Sauptinuagoge

Aronenftraße. Edowwesfeft. Donnerstag, 21. Mai: Festanfang 7 Uhr. Schownesternen 9.15 Uhr (im Ge-meindebaus).

meindehaus).
Treitag, 22. Mai:
Morgens 8.30 Uhr.
Befenntnisweihe
der Mädden 9.30 U.
Ibends 7 Uhr.
Camsiag, 23. Mai:
Worgens 8.30 Uhr.
Bredtaf 9.30 Uhr.
Radmitt. 3.30 Uhr.
Cabbat- und Keitausgang 9 Uhr.
Vertags.

Werftags: Morgens 6.45 Uhr Abends 7 Uhr.

Café Odeon

Heute Abend 1/29 Uhr

Großes Sonderkonzert

der Kapelle

Dolezel-Haas-Mahagonny Leitung Franz Dolezel

empfehle lebendfrisches

Mastgeflügel

Junge Gänse, Enten, Poularden Kapaunen, Hahnen, Hühner.

Rheinsalm, Silberlachs, Blau-felchen, Zander, Heilbutt, Rotzungen, holland Schellfische Cabliau, Cabliaufilets, Goldbarschfilets.

Cabliau Pfd. 20 23 39 Tägl. frische Spargel

Dazu meinen vorzüglichen Spargelschinken & 1.70 Zunge, Rauchsleisch, Lachs Ital.- und Malta-Kartosseln Matjes-Filet, besonders delikat

Mein kaltes Büfett zeigt Leckerbissen aller Art. Caviar, Gansieber- u. Schinkenpastete Noch besonders billige

Konserven und Konfitüren Fste. Erdbeer-Konfiture Gl. 90 \$

Ananas in Scheiben Dose 1.00, 1.40, 1.90, Kochfertige Touristen-Konserven

nur zu erwärmen. Dose 1 Mk Neue Aepiel, Ananas, Orangen, Pampelmusen, Bananen, Zitronen

Fruchtsäfte

Eririschungsbonbons.

Himbeersaft Citronade Orangeade Flasche 74 Liter- 140 Erdbeersaft, Grenadine.

Weiß- und Rotweine Flasche von 70 Pfg. an. Sekt 1/1 Fl. 1.— Mk. billiger.

Sämtliche Getränke werden auf Wunsch eisgekühlt geliefert.

Marienstr. 16

Endgültig nur noch heute und morgen

Ein 100 % iger deutscher Tonfilm. Bilder aus dem Bordellbetriebe Argentiniens wie man sie nie zuvor gesehen hat, aufwühlend empörend . . . Höhepunkte des Filmes

Spannend! Sensationell! Mitreißend! Dita Parlo bleibt auch im Tonfilm der Star-Reizend trägt sie die beiden Lieder vor: Weine nicht Mütterlein u. Mein Herz hat Ausgang

Unsere Vorzugskarten haben bis auf Widerruf Gültigkeit.

8 Uhr abends

os paradie des nordl-Schwarzwalds

Angenehmer Pfingstaufenthalt.

bleiben unsere Geschäfts-Räume von 12 Uhr ab

geschlossen Reichsbankstelle

Am Pfingstsamstag, den 23. Mai 1931 bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume

geschlossen.

Badische Bank. Bad. Kommunale Landes-

Baer & Elend. Darmstädter u. Nationalbank, Filiale Karlsruhe.

Deutsche Bank und Dis-conto-Gesellschaft, Filiale Kankan Depo-Filiale Karlsruhe u. Depo

sitenkassen. Veit L. Homburger Straus & Co.

Flotte Mäntel auch für ftarte Da-men, finden Sie in Daniels Wilhelmitrake 36

1 Treppe.

Billigfte Preife.

Reine Labenfreien

10% Rabati

Feiertags wegen geschlossen Freitag, den 22. Mai Bankgeschäft Ignaz Ellern

Dittmar & Co., Karlstulie kauft man bei





Champs mone Tombawerit, way Toursony now mony

lo Ga: Wachs was frips with japalang

Billig-ausgiebig-gensicher-wasserecht

BLB LANDESBIBLIOTHEK